



SR

INFO2|11

NEUES HAUSARZTANGEBOT 5

HAUSÄRZTE PRAKTIZIEREN GEMEINSAM IN DER HASLIPRAXIS

UROLOGIE: BREITERES SPEKTRUM 13

VOM SPITZENSCHWIMMER ZUR SPITZENMEDIZIN

MODERNE METHODEN GEGEN KREBS 16

ONKOLOGIE UND PLASTISCHE CHIRURGIE ERGÄNZEN SICH

INHALT

EDITORIAL 3

GEMEINSCHAFTSPRAXIS HAUSÄRZTE PRAKTIZIEREN GEMEINSAM IN DER HASLIPRAXIS 5

GESUNDHEITZENTRUM JURA SÜD MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT 9

FRAUENKLINIK MODERNE GEBURTSHILFE 10

INNERE MEDIZIN BESTNOTEN FÜR AMBULANTE KARDIALE REHABILITATION 11

UROLOGIE VOM SPITZENSCHWIMMER ZUR SPITZENMEDIZIN 13

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEITSBERUFE IM OBERAARGAU 110 JAHRE

PFLEGEAUSBILDUNG VERPFLICHTET 15

INNERE MEDIZIN ONKOLOGIE UND PLASTISCHE CHIRURGIE ERGÄNZEN SICH 16

PLASTISCHE CHIRURGIE HAND IN HAND MIT DER PLASTISCHEN CHIRURGIE 19

PFLEGE EINBLICK IN DIE MODIFIZIERTE BEZUGSPFLEGE 21

STIFTUNG SRO EINE SINNVOLLE INSTITUTION FÜR MENSCHEN IM OBERAARGAU 25

ADIPOSITAS LEBEN IM GLEICHGEWICHT 27

ÄRZTLICHER TIPP BRAUCHEN WIR VITAMINE IM WINTER? 30

EVENTS FASZINIERENDE MEDIZIN - ÖFFENTLICHE VORTRÄGE 30

TITELBILD Dr. Samuel Leuenberger, Leiter HasliPraxis Langenthal

Spital 
Region Oberaargau

SRO AG
St. Urbanstrasse 67
4901 Langenthal
Telefon 062 916 31 31
www.sro.ch

IMPRESSUM

Herausgeber
SRO AG, St. Urbanstrasse 67, 4901 Langenthal
Tel. 062 916 31 31, Fax. 062 916 31 12
info@sro.ch, www.sro.ch

Projektleitung
Dieter Widmer

Projektkoordination
Manuela Leuenberger

Texte
Brigitte Meier, Aarwangen

Fotos
Fotoatelier Spring GmbH, Oberburg
www.fotospring.ch
Plüss Werbeagentur AG, Langenthal
www.pluess-ag.com

Konzept/Grafik
Plüss Werbeagentur AG, Langenthal
www.pluess-ag.com

Inserate
Studio UF Partner AG, Langenthal
www.studiouf.ch

Druck
Merkur Druck AG, Langenthal
www.merkurdruck.ch

Auflage
60'000 Exemplare (Postversand in über 100
Versorgungsgemeinden)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung der SRO AG.

EDITORIAL IHR REGIONALSPITAL SRO AG HEUTE UND IN ZUKUNFT



Mit der schweizweiten Einführung der Fallkostenpauschale beginnt 2012 für alle Spitäler eine neue Epoche: Die Finanzierung sämtlicher Spitalkosten orientiert sich an der Anzahl behandelter Patientinnen und Patienten sowie an der Schwierigkeit der Behandlungen. Die Kantonsbeiträge zur Deckung nicht abgeleiteter Leistungen entfallen.

Was bedeutet das nun für das Spital SRO? Unser Spital muss ab dem nächsten Jahr auf den Deckungsbeitrag des Kantons verzichten und diese ausfallenden Beiträge einsparen oder Mehrleistungen erbringen.

Kosten senken heisst in einem Spital immer auch bei den Lohnkosten sparen. Mehr als 70% der Ausgaben eines Spitals sind Personalkosten. Unser Spital hat dies im laufenden Jahr tun müssen: In allen Berufsgruppen mussten wir Stellen aufheben und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen und im Spital Niederbipp die Abteilungen «Innere Medizin» und «Chirurgie» schliessen. Das war für alle schmerzhaft, am meisten jedoch für die betroffenen Mitarbeitenden, denen hier nochmals für ihren grossen Einsatz gedankt werden soll. Aufgrund der Schliessung der Akut-Somatik in Niederbipp hat unser Spital aber auch Patientinnen und Patienten nördlich der Aare verloren. Mit der breitgefächerten Dienstleistungspalette des Gesundheitszentrums «Jura-Süd» wollen wir dies kompensieren.

Für die Bevölkerung des Oberaargaus wollen wir DAS Spital sein und bieten ihr ein Behandlungsangebot auf qualitativ hohem Niveau an – sowohl in fachlicher wie auch in menschlicher Hinsicht. Die Voraussetzungen sind gut: Die SRO AG verfügt über motivierte und engagierte Mitarbeitende und hat mit dem bewilligten zukunftsgerichteten Ausbau der

Infrastruktur die grosse Chance sich als Zentrumsspital zu bewähren und weiterzuentwickeln.

Weiterentwicklung, breites und qualitativ gutes Behandlungsangebot bedeutet aber wie erwähnt, dass die SRO AG die Anzahl «Fälle» steigern kann. Das wiederum heisst, dass sich Oberaargauerinnen und Oberaargauer in Ihrem Spital behandeln lassen und insbesondere für Wahleingriffe nicht nach Bern oder anderswo in ein Privatspital gehen!

Sie alle wollen doch im Notfall das Spital in Ihrer Wohnregion?! Es sind aber genau die Vorhaltekosten der Notfallbereitschaft, die während 365 Tagen an 24 Stunden anfallen, die nicht rentieren und die ein öffentliches Spital trotzdem erwirtschaften muss.

Sie alle haben deshalb die Möglichkeit, dazu beizutragen, dass das Spital SRO in Ihrer Wohngegend auch in zehn Jahren noch existiert und Ihnen gute Behandlungen anbieten kann. Lassen Sie sich auch für Wahleingriffe in IHREM Zentrumsspital behandeln und tragen nachhaltig zur Erhaltung und Entwicklung des Spitals bei.

Das vorliegende SRO-Info präsentiert Ihnen erneut viele innovative Angebote unseres Spitals. Fachleute verschiedener Berufsgruppen stellen sich mit ihren neuen Dienstleistungen und Projekten vor. Sie erhalten Informationen «aus erster Hand» zur Eröffnung der neuen Gemeinschaftspraxis der Hausärzte.

Vorgestellt wird das Programm der beliebten Vortragsreihe «Faszinierende Medizin». Sie sind herzlich eingeladen, sich durch den Besuch dieser öffentlichen Vorträge über aktuelle Themen und das vielfältige Behandlungsangebot in unserem Spital ins Bild zu setzen.

Dr. Kurt Bachmann
Chefarzt Psychiatrie und Mitglied der Spitaldirektion

NOTFALLNUMMERN

NOTFALLARZT REGION OBERAARGAU*

Bezirke Langenthal, Herzogenbuchsee, Huttwil
0900 57 67 47 (1.98 Fr. / Min.)

NOTFALLARZT BEZIRK NIEDERBIPP*

032 633 23 36

HAUSARZTPRAXIS JURA SÜD NIEDERBIPP

(Kleine Notfälle, tagsüber)
032 633 71 71

NOTFALLZENTRUM SPITAL LANGENTHAL

062 916 31 31

RETTUNGSDIENST

144

ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

062 922 05 85

TOXIKOLOGISCHES INSTITUT

(Vergiftungsnotfälle)
145

POLIZEI

117

FEUERWEHR

118

REGA

1414

NOTRUF FÜR ALLE FÄLLE

Polizei, Feuer, Sanität
112

* Falls Ihr Hausarzt nicht erreichbar ist.



... Sauerstoff, jederzeit und überall

Der von Messer Schweiz AG entwickelte, clevere Kopf der Medizinal-Sauerstoff-Einheit OXYSTEM® integriert alle für die medizinische O₂-Versorgung notwendigen Armaturen.

Das innovative System ist bedienerfreundlich und jederzeit überall einsetzbar.

Messer Schweiz AG liefert auch alle anderen Medizinalgase sowie Zubehör.

Fragen Sie uns einfach an.

Gastechnologien mit Zukunft

Sauerstoffversorgung mit Köpfchen.

Messer Schweiz AG
Seonerstrasse 75 CH-5800 Lenzburg
Tel. 062 888 41 41 Fax 062 888 41 00
info@messer.ch www.messer.ch

MESSER 
Messer Schweiz AG
Part of the Messer World 



chinesische und westliche Spezialisten
Krankenkassen anerkannt

IN YANG MEDI

TCM ZENTRUM MITTELLAND www.yinyangmedi.ch

■ Rückenleiden ■ Kopfschmerzen, Migräne ■ Depression



■ Heuschnupfen ■ Gelenkerkrankungen ■ Frauenleiden

gratis
Untersuechig
ou Samstig

kei Verpflichtige
grächti Tarife



alle Standorte Mo-Fr 8:30 – 12:30, 14:00 – 18:30
Langenthal Sa – 3. Juli 9:00 – 12:00, 13:00 – 16:00
Burgdorf Sa – 3. Juli 9:00 – 12:30

TCM Zentrum LANGENTHAL Tel. 062 922 44 17
TCM Zentrum BURG DORF Tel. 034 422 82 90



Die Dachmarke für integrale Facility Services

ISS  ISS Schweiz AG, Buchhuserstrasse 22, CH-8010 Zürich
Tel. 058 787 80 00 . Fax 058 787 80 11 . www.iss.ch

 **STEFFEN BETTWAREN + HILFSMITTEL AG**
Artikel für Gesundheitsvorsorge und Krankenpflege zuhause

Unsere Hilfsmittel ermöglichen die Krankenpflege zuhause



Offizielle Hilfsmittelstelle



Mittelstrasse 12 4900 Langenthal
Tel. 062 923 30 10 Fax 062 923 37 11
hilfsmittel@bluewin.ch www.steffenbettwaren.ch

GEMEINSCHAFTSPRAXIS HAUSÄRZTE PRAKTIZIEREN GEMEINSAM IN DER HASLIPRAXIS

HERBSTLICH BUNT VERFÄRBen SICH DIE BLÄTTER UND PASTELLORANGE LEUCHTET DIE FASSADE DER NEUEN HASLIPRAXIS AN DER ST. URBANSTRASSE 40 IN LANGENTHAL. MIT DER ERÖFFNUNG WIRD EIN NEUES KAPITEL IN DER HAUSARZTMEDIZIN AUFGESCHLAGEN. ERMÖGLICHT WURDE DIESES WEGWEISENDE PROJEKT DANK DEM ENGAGEMENT DER SRO AG.



v.l.n.r. Fabienne Moret, Dr. Samuel Leuenberger, Eliane Rentsch-Kauer, Caroline Stucki, Dr. Andreas Bieri

Neben der Hasliquelle, dem Alterszentrum Haslibrunnen und der Hasli-Brauerei hat Langenthal nun auch eine HasliPraxis. Ein prägnanter, eingängiger Name, mit dem sich die Patienten identifizieren können. Am 4. Oktober wurde die erste Gemeinschaftspraxis für Hausärzte eröffnet. Der längliche orange-farbene Neubau auf dem ehemaligen Kaspar-Areal ist gut sichtbar und zentral gelegen. Die neue Gemeinschaftspraxis befindet sich im rollstuhlgängigen Erdgeschoss und ist von der Bushaltestelle Passhöchi in einer Gehminute erreichbar. Zudem stehen einige Parkplätze zur Verfügung. Die Bewohner der im gleichen Komplex erstellten Alterswohnungen können ebenfalls vom neuen Angebot profitieren.

SPITALMEDIZIN UND HAUSARZTMEDIZIN GEHEN HAND IN HAND

Geleitet wird die Praxis in der Nähe des Spitals von Dr. Samuel Leuenberger. Für den bisherigen Oberarzt an der Medizinischen Klinik SRO bietet sich die Möglichkeit, etwas Neues aufzubauen: «Neben der Herausforderung freue ich mich auf die längerfristige Perspektive, welche mir diese abwechslungsreiche Tätigkeit bietet. Eine Bereicherung ist sicher der fachliche Austausch im Team.» An seiner Seite wird Dr. Andreas Bieri mitarbeiten, der seine Pensionierung um weitere zwei Jahre hinausschiebt. Seine ursprüngliche Idee eines Ärztepavillons wurde von der SRO AG aufgenommen und realisiert. Die Gemeinschaftspraxis ist in Absprache mit dem Bezirksärzteverein Oberaargau geplant worden, der vom 68-jährigen Langenthaler Hausarzt präsiert wird.

«Auch in einer Gemeinschaftspraxis werden die Patienten jeweils vom gleichen Arzt oder der gleichen Ärztin betreut, damit die Kontinuität gewährleistet ist. Die Beziehung zum Patienten dauert oft über Jahre und daraus entwickelt sich ein Vertrauensverhältnis», betont Sandra Lambroia Groux, Klinik-Managerin SRO.

NOVUM

Speziell in Langenthal ist der akute Mangel an Hausärzten seit langem ein brennendes Thema. Mit der Eröffnung der Gemeinschaftspraxis wird dieses Problem nicht gelöst, aber zumindest entschärft. Die SRO AG nimmt ihre Verantwortung für die medizinische Grundversorgung im Oberaargau wahr und übernimmt die Trägerschaft. Sie hat den Aufbau dieser Gruppenpraxis für Hausärzte als strategisches Ziel aufgenommen und in die Tat umgesetzt.

ATTRAKTIVES ARBEITSUMFELD

Für die Hausarztpraxis stehen 300 Stellenprozente betreffend Ärzteschaft zur Verfügung. Nach wie vor ist man auf der Suche nach zusätzlichen Ärzten. «In einer Gemeinschaftspraxis besteht die Möglichkeit für ein Teilzeitpensum. Das erachten wir als Pluspunkt», sagt Sandra Lambroia. Die 450 Quadratmeter grosse Praxis bietet Medizinern ein attraktives, gut erreichbares Arbeitsumfeld. Zudem gehen sie kein unternehmerisches Risiko ein, weil sie im Angestelltenverhältnis wie in einer eigenen Praxis tätig sind. Insgesamt zwölf moderne Besprechungszimmer in Blautönen sorgen für eine ruhige Ambiance.

Man ist darauf angewiesen, dass die grosszügige Mietfläche rasch genutzt und vermietet wird. Die Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass mehrere Optionen möglich sind. Beispielsweise können zwei getrennte Praxen mit separaten Eingängen eingerichtet werden.

«Interessenten sind vorhanden, aber spruchreif ist noch nichts. Trotzdem bin ich optimistisch, dass wir ab Januar 2012 zu dritt praktizieren. Ideal wäre ein Kinderarzt; das entspricht einem grossen Bedürfnis. Weiter im Vordergrund der Suche stehen die Bereiche Gynäkologie und Augenheilkunde», erläutert Samuel Leuenberger.



ADAM ORTHOPÄDIE- SCHUHTECHNIK

Hanspeter Adam, Eidg. dipl. OSM, Marktgasse 32, 4900 Langenthal
Telefon 062 923 19 49, www.orthopaedie-adam.ch

künzli

- Atelier für Fussorthopädie, Spezialschuhe, Schuhreparaturen
- Herstellung von orthopädischen Massschuhen und Schuheinlagen mit Hilfe von Computerganganalyse und Druckmessung
- Innenschuh-Orthesen
- orthopädische Schuhzurichtungen
- Verkauf von Bequem- und Spezialschuhen
- Kompressionsstrümpfe
- individuelle Gratisberatung

**Sinn
Comfort**

IV-SUVA-MV-Lieferant



Montag geschlossen



APOTHEKE DR. LANZ AG

Marktgasse 27, Langenthal
Tel: 062 922 10 43 www.apotheke-lanz.ch

Seit 1728 im Dienste Ihrer Gesundheit

Gratisparkplätze hinter dem Haus



praxis dürig – für ihre gesundheit
medizinische massagen eidg. FA
www.praxisduerig.ch

nelkenweg 4 · 4950 huttwil · tel. 062 962 40 30

klassische- und sportmassage
bioresonanz · manuelle lymph-
drainage · shiatsu · fussreflex-
zonenmassage · bindegewebs-
massage krankenkassen- anerkannt
ayurveda-therapie · sauna



Verena Coiffure & Kosmetik

Verena Moor
Brückenstrasse 9
4853 Murgenthal
verena.moor@ggs.ch

für SIE und IHN

062 926 22 44

- Coiffure / Make-up 76.- / 42.-
Neue Frisur, neues Make-up – Lust auf Veränderung?
- Körper- / Teilmassage 50 min / 63.- 30 min / 36.-
- Fussreflexzonenmassage 60 min / 72.-
- Gesichtspflege 90 min / 105.-
- Auf Wunsch Bei Ihnen Zuhause + 15.- Abholung + 20.-



Gesunder Rücken & Beweglichkeit

Rücken, Bandscheiben und Gelenke:
Tag für Tag sind sie grossen Belastungen
ausgesetzt. Reagieren Sie frühzeitig und
beugen Sie Beschwerden vor!
Wir bieten Ihnen spezielle Programme
zur Stärkung Ihrer Rückenmuskulatur.
Sie lernen, besser mit Ihrem Rücken
umzugehen, reduzieren muskuläre
Verspannungen und fühlen sich
einfach rundum wohler.

fitneXX
Training-Center Oensingen

Gummertliweg 4
4702 Oensingen
Tel. 062 388 46 46

www.fitnexx.ch
info@fitnexx.ch

Hilfsmittel-Markt GmbH

Leenrütimattweg 7
4704 Niederbipp
Tel. 032 941 42 52

www.hilfsmittelmarkt.ch
info@hilfsmittelmarkt.ch

Hilfsmittel für behinderte und betagte Menschen



- Scooter
- Rollstühle
- Aufsteh- und Ruhesessel
- Gehhilfen
- Pflege- und Komfortbetten
- Matratzen und Kissen
- Dusch- und Badehilfen
- Toilettenhilfen





links: Dr. Andreas Bieri
rechts: Eingangsbereich der Hasli-Praxis

Im Gegensatz zu anderen Oberaargauer Gemeinden hat Langenthal einen wesentlichen Standortnachteil bezüglich Medikamentenabgabe. Das dürfte mit ein Grund sein für die geringe Nachfrage. «Sobald es mehr als zwei Apotheken im Ort gibt, darf der Arzt im Kanton Bern nur die Erstabgabe machen und somit fällt die Selbstdispensation grösstenteils weg», erklärt Samuel Leuenberger und hält gleichzeitig fest, dass Langenthal als Zentrum des bernischen Oberaargaus mit rund 15 000 Einwohnern verkehrsmässig gut erschlossen ist und eine hohe Wohn- und Lebensqualität bietet.

GUTE GRUNDVERSORGUNG

Die Palette umfasst die vielfältigen Dienstleistungen eines Hausarztes vorwiegend für Erwachsene, aber auch für Kinder. Das geht von der Vorsorge und Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Problemen des Bewegungsapparates, Infektionskrankheiten über Wundversorgung sowie kleineren Exzisionen bis hin zu EKG-Untersuchungen und Laboranalysen. Röntgenaufnahmen, Ultraschalluntersuchungen sowie grössere Laboruntersuchungen werden im nahegelegenen Spital Langenthal mit modernsten Geräten erstellt. Die weitgehend selbständig funktionierende Praxis kann von der Gesamtorganisation SRO profitieren. Beispielsweise von einem kompetenten Labor oder der hausärztlichen Notfallpraxis, die am Spital angegliedert ist. «Auch wir leisten Notfalldienst und werden unsere Patienten informieren, dass sie sich am Wochenende dorthin wenden können», erklärt Samuel Leuenberger.

ELEKTRONISCHE KRANKENGESCHICHTE

Eine weitere zukunftsgerichtete Neuerung ist das elektronische Patientendossier, das die bisherige Papier-Krankengeschichte ablöst. Das braucht für die Patienten eine gewisse Gewöhnungszeit, wenn der Arzt statt schriftliche Notizen auf die PC-Tastatur tippt. «In der Notfallpraxis habe ich damit erste

Erfahrungen gesammelt und die sind durchwegs positiv. Das bedeutet neben Zeit- auch Kostenersparnis. Die Daten sind übersichtlich und ein grosses Archiv erübrigt sich», sagt Samuel Leuenberger. Ein weiterer Vorteil ist, dass Anamnesen nicht mehr doppelt gemacht werden müssen und falls ein Patient zu einem Spezialisten muss, können beispielsweise Labordaten elektronisch übermittelt werden. Auch die riesigen Röntgenbilder entfallen.

Datenschutz ist ein weiterer zentraler Punkt. Die HasliPraxis hat ein vom SRO getrenntes EDV-System. «Aus Datenschutzgründen gehen medizinische Unterlagen nicht automatisch ins Spital. Die HasliPraxis ist eigenständig. Trotz der engen Zusammenarbeit mit der SRO AG wird bei Spezialistenüberweisungen oder bei einem Spitalaufenthalt der Wunsch des Patienten berücksichtigt», versichert Sandra Lambroia.

HasliPraxis
St. Urbanstrasse 40
4900 Langenthal
Telefon 062 916 46 00
Fax 062 916 46 10
E-Mail: info@haslipraxis.ch
www.haslipraxis.ch



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag von 8–12 Uhr und 13.30–17 Uhr,
Samstag von 8–12 Uhr
Donnerstagnachmittag geschlossen

Alles tönt besser!

Moderne Hörsysteme sorgen für mehr Lebensqualität!



Ein starkes Team für Hören im Oberaargau:
Sandra und Rico Flückiger

Gutschein im Wert von
CHF 250.-

beim Kauf eines Premiumgerätes
(Gültig bis Ende Dezember 2011)

Alle unsere Premiumgeräte beinhalten ein
«5 Jahres Dienstleistungsabo». Kommen
Sie vorbei und lassen Sie sich von uns be-
raten.

Wir freuen uns auf Sie!

flückiger **OPTIK**
hörcenter

ReSound Alera® – macht einen echten Un-
terschied.

Darum setzt auch Flückiger Optik+hörcenter
auf die Hörsysteme von ReSound. Wenn
man nicht hören oder verstehen kann, ist
es schwer sich an Gesprächen zu betei-
ligen. ReSound Alera® hilft, wieder sicher in
allen Arten von Umgebungen mit anderen
zu kommunizieren. Kurz gesagt: *Sie hören
besser, Sie verstehen besser und Sie intera-
gieren besser.*

Unser Gehör trägt entscheidend zu unserer
Lebensfreude bei.

Aber nur solange es intakt ist. Lassen Sie
sich von uns beraten. Je nach Hörminderung
stehen Ihnen verschiedene Hörsysteme zur
Auswahl, die wir an die individuellen Anfor-
derungen unserer Kunden anpassen – damit
Sie die Welt der Klänge wieder mit allen Sin-
nen geniessen können.

Lotzwilstrasse 14 | 4900 Langenthal
Industrieweg 2 | 3360 Herzogenbuchsee
Tel.: 062 961 90 50 | www.flueckiger-optik.ch



Alles tönt besser!

ReSound Alera®

- ✓ Jedes Flüstern verstehen
- ✓ Jeden Vogel hören
- ✓ Überall entspannt unterhalten

Jetzt ist alles möglich mit den neuen
Alera®-Hörsystemen von ReSound!

Gutschein für ein
Probetragen



ReSound
reelsound hearing



Baloise Bank SoBa

www.baloise.ch

Die Versicherung, die schon
etwas tut, bevor etwas passiert.

Broker Account Management HS / NWM / KAM
Marc Robinson
Untermattweg 8, CH-3027 Bern
Tel. +41 58 285 10 00, Fax +41 58 285 69 69

Wir machen Sie sicherer.

Basler
Versicherungen

BADER
hro
DESIGN

Bader AG
Büro Design
Wiesenstrasse 1
4900 Langenthal
Tel 062 919 79 70
Fax 062 919 79 71
info@bader-ag.ch
www.bader-ag.ch



GESUNDHEITZENTRUM JURA SÜD MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

SEIT DER ERÖFFNUNG IM APRIL 2011 WÄCHST DAS GESUNDHEITZENTRUM NIEDERBIPP STETIG: DIE GASTRONOMIE BIETET KULINARISCHE HÖHENFLÜGE UND DER RENOVIERTE SEMINARRAUM HOCH ÜBER DEN DÄCHERN NIEDERBIPPS EINE HERRLICHE AUSSICHT.



links: Küchenteam
rechts: Café-Restaurant «Antere»

Im neu gestalteten Café-Restaurant «Antere» berichten Markus Lüdi, ärztlicher Leiter, und Oliver Schlupe, Bereichsleiter Hotellerie, über den Umbau und das erweiterte Angebot. Holz und helle Farben sorgen für ein warmes Ambiente im Lokal. Unterstrichen wird die angenehme Atmosphäre durch eine dezente Beleuchtung und Schaldecken. Die gemütliche Lounge und eine Gartenterrasse laden zum Verweilen ein.

Für welche Gäste kocht Ihre Küchenmannschaft?

Oliver Schlupe: In unserem Restaurant sind Jung und Alt herzlich willkommen. Wir stehen den Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit zur Verfügung: Selbstverständlich kochen wir für die Patienten in der Kriseninterventionsstation ebenso wie für die betagten Bewohner in der dahlia oberaargau ag.

Und was steht auf dem Speisezettel?

Ein vielfältiges Angebot am Selbstwahlbuffet mit saisonalen Produkten, knackigen Salaten und Traditionelles aus Grossmutter's Küche. Nicht nur Berufstätige schätzen die neuen Take-away-Menüs.

Was spricht noch dafür im Café-Restaurant zu essen?

Wir bieten ein preiswertes ausgewogenes Mittagessen inklusive Salat und Wasser als Getränk für 13 Franken an.

Das Café-Restaurant «Antere» ist Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr und an Wochenenden von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Gebührenfreie Parkplätze befinden sich vor dem Restaurant.

GESUNDES STANDORTBEWUSSTSEIN

Der Umbau im Empfangsbereich, Sekretariat, der neuen Sprech- und Behandlungszimmer, Seminarraum und Hausarztpraxis ist abgeschlossen, ebenso jener im Gastronomiebereich. «Wir haben zwei Informationsveranstaltungen für Hausärzte, Gemeinde, Behörden und Altersheim durchgeführt,

die sehr gut aufgenommen wurden. Die Hausarztpraxis entwickelt sich durchwegs erfreulich. Es bewährt sich, dass die Praxis für kleinere Notfälle durchgehend und ohne Voranmeldung von Montag bis Freitag geöffnet ist,» sagt Markus Lüdi. Neben den Fachsprechstunden Chirurgie, Orthopädie, Handchirurgie, Gastroenterologie inklusive Sonographie und Kardiologie werden weitere ambulante Dienste, Therapien und Sprechstunden angeboten: Röntgen, Physiotherapie, Ergotherapie und Ernährungsberatung.

Aktuell seit dem 1. August 2011 bietet das TCM-Zentrum in Niederbipp Traditionelle Chinesische Medizin an. Über 400 Personen besuchten die Tage der offenen Tür. Aufgrund der Umstrukturierung können Räume auch ausserhalb des Gesundheitswesens vermietet werden.

«Wir wollen die Dienstleistungen erweitern und pädiatrische Sprechstunden stehen nach wie vor ganz oben auf der Wunschliste», betont Markus Lüdi. Vor kurzem hat sich die Kindertagesstätte «Schnäggli» aus Wiedlisbach im ehemaligen Verwaltungsgebäude eingerichtet.

Bereichsleiterin Elsbeth Staub präsentiert den sanft renovierten Seminarraum auf der obersten Etage: «Er kann für Vorträge, Workshops und private Zwecke gemietet werden. Tendenziell handelt es sich eher um ein Tagesgeschäft».

«Mit der Umstrukturierung in ein Gesundheitszentrum wurde der Standort gestärkt. Die Bevölkerung von Niederbipp und Umgebung steht dahinter. Seit Jahresbeginn wurde viel erreicht und noch mehr verwirklicht. Ein motiviertes Team ist zusammengewachsen. Wir bieten eine breite Palette an Dienstleistungen und das Gesundheitsangebot im schweizerischen Durchschnitt ist sehr gut», bilanziert Markus Lüdi erfreut.

Von der Dachterrasse geniesst man ein prächtiges Panorama – symbolisch gesehen verheisst diese Weitsicht einen optimistischen Blick in die Zukunft.

FRAUENKLINIK MODERNE GEBURTSHILFE

WERDENDE ELTERN HABEN IN DER REGEL VIELE FRAGEN. WÄHREND EINER BESICHTIGUNG KÖNNEN SIE SICH MIT DEN RÄUMLICHKEITEN DER GEBURTENABTEILUNG SRO VERTRAUT MACHEN UND DIE ART DER BETREUUNG KENNENLERNEN.



Nadja Friedli,
dipl. Hebamme HF

«Das ist nun der berühmte Knopf zum Läuten», lächelnd zeigt die diplomierte Hebamme Nadja Friedli auf die Klingel am Ende des langen Korridors: «Bitte rufen Sie jedoch vor dem Eintreten zur Geburt im Spital immer zuerst die Hebamme an. Ein sofortiger Spitaleintritt ist notwendig beim Blasensprung oder vaginaler Blutung». Rund 40 Besucherinnen und Besucher besichtigen Geburtenabteilung und Wochenbettstation.

DREI GEBÄRSÄLE

Die werdenden Mütter können unter drei Gebärsälen auswählen. Einer ist in orangen, der andere in blauen Farbtönen ausgestattet. Im dritten befindet sich eine Badewanne. Mit entspannender Musik und Lieblingsdüften kann eine ganz persönliche Atmosphäre geschaffen werden und das neue Leben sanft beginnen. Angeboten werden verschiedene Möglichkeiten, von der Geburt im Gebärbett über den Maya-Hocker bis zur Geburt im Wasser. Entspannen kann man sich auf einem Gymnastikball oder in der Badewanne. Mit bewusster Atmung, gezielter Massage, Positionswechsel oder Wickel kann der Geburtsschmerz gelindert werden. Falls erwünscht werden homöopathische Wirksubstanzen und Duftessenzen eingesetzt. Bei starken Schmerzen kann eine Periduralanästhesie (PDA) durchgeführt werden. Im Gebärsaal befinden sich ein Wickeltisch und das Badewännchen. Die junge Familie erhält ausreichend Zeit fürs Kennenlernen (Bonding).

Nadja Friedli gibt einige Tipps: «Ein bequemes T-Shirt, Baumwollsocken und Lippenpomadenstift sind während der Geburt ideal. Wer möchte kann seine Lieblings-CDs mitbringen; neu hat es auch einen iPod-Anschluss. Vielleicht gibt es Duftessenzen, die Ihnen besonders gut tun.» In der SRO-Geburtenabteilung erblickten letztes Jahr 546 Kinder das Licht der Welt. Die Wochenbettabteilung wird den Besuchern von Mirjam Bärlocher präsentiert. Die Abteilungsleiterin zeigt den Teilnehmenden das «Kinderzimmer» und erklärt: «Sie haben die Mög-

lichkeit, Tag und Nacht mit Ihrem Kind zusammen zu sein. Das sogenannte Rooming-in fördert die Beziehung mit Ihrem Kind. Viel Wert wird auf eine kompetente Stillberatung gelegt.»

GASTRONOMIEANGEBOT

Mit abwechslungsreichen Menüs und individueller Auswahl sorgt das Gastronomieteam für das leibliche Wohl. Beim reichhaltigen Frühstücksbuffet bietet sich die Gelegenheit, mit Familienmitgliedern zu essen oder Erfahrungen mit anderen Müttern auszutauschen. Tagsüber dient der Frühstücksraum als Aufenthaltszimmer mit einer originellen Kinderspielecke. Beim anschliessenden Apéro benutzen die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen und in lockerer Atmosphäre zu diskutieren.

BESICHTIGUNG DER GEBURTENABTEILUNG

Die nächsten Besichtigungen finden jeweils freitags um 20 Uhr statt.

- Freitag, 2. Dezember 2011
- Freitag, 13. Januar 2012
- Freitag, 10. Februar 2012
- Freitag, 9. März 2012

Ort: Vortragssaal des Spitals Langenthal

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die Besichtigung ist kostenlos.

Kurzfristige Änderungen finden Sie in der lokalen Tagespresse oder unter www.sro.ch › Kurse/Veranstaltungen

INNERE MEDIZIN BESTNOTEN FÜR AMBULANTE KARDIALE REHABILITATION

SEIT OKTOBER 2008 BIETET DIE SRO AG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KARDIOLOGIE LANGENTHAL FÜR PATIENTEN DES OBERAARGAUS EINE AMBULANTE HERZREHABILITATION AN.



Reha-Teilnehmer beim Trainieren

Das Programm wird geleitet von Dr. med. Patrick Hilti, Facharzt für Kardiologie und Sportmedizin, Dr. med. Leonardo Zanchin, Facharzt für Kardiologie, und Nicole Meier, Physiotherapeutin am SRO-Spital Langenthal mit spezieller Ausbildung als Herztherapeutin.

AMBULANTE REHABILITATION BALD STANDARDPROGRAMM?

Während der zehnwöchigen ambulanten Herzrehabilitation wird nach einem Herzinfarkt oder einer Herzoperationen die körperliche und psychische Verfassung verbessert und dank Vermitteln von Sicherheit und Vertrauen die Rückkehr in ein möglichst normales Leben unterstützt. Die ambulante Rehabilitation entwickelt sich immer mehr zum Standard. Weil das Programm in der Nähe Ihres Wohnortes stattfindet ist eine enge Zusammenarbeit des Rehabilitationsteams mit dem jeweiligen Hausarzt möglich. Zudem können auch Familienangehörige in die Veränderungen Ihres Lebensstils miteinbezogen werden. Auf diese Weise wurden bis heute schon über 200 Patienten des Oberaargaus in ihrem Heilungsprozess unterstützt.

Die Herzrehabilitationsangebote in der Schweiz unterliegen strengen Qualitätskriterien und müssen bei der Schweizerischen Arbeitsgruppe für kardiale Rehabilitation (SAKR) genehmigt werden. Bereits bei der provisorischen Zulassung vor drei Jahren lobte der SAKR-Präsident die hervorragende Qualität des SRO-Angebotes.

KOMPETENT UND SEHR ENGAGIERT

Ende Mai 2011 erfolgte das offizielle Audit der ambulanten kardialen Rehabilitation durch PD Dr. med. J.-P. Schmid, Oberarzt Kardiovaskuläre Prävention und Rehabilitation am Inselspital Bern, und durch Dr. med. H. Tschanz, Chefarzt Berner REHA-Zentrum, Heiligenschwendli. Das SRO-Team der am-

bulanten kardialen Reha stellte während der mehrstündigen Kontrolle das Langenthaler Programm vor und beantwortete die Fragen der Auditoren. Auch Notfallkonzept und Räumlichkeiten wurden eingehend geprüft.

Im erfreulichen Schlussbericht steht unter anderem: «Wir halten fest, dass das ambulante kardiale Rehabilitationsprogramm am Spital Langenthal kompetent und sehr engagiert geführt wird. Es ist klar strukturiert, gut organisiert und es wird kein Aufwand gescheut, den Patienten eine attraktive Programmstruktur sowie die nötige medizinische Absicherung zu gewährleisten».

Nach der zehnwöchigen ambulanten kardialen Rehabilitation wird ein Anschlussprogramm mit Gymnastik und Walking in der Herzgruppe angeboten. Die dauerhafte Umstellung des Lebensstils ist mitentscheidend und senkt die Rückfallrate. Auch hier stehen die erfahrenen und speziell ausgebildeten Herztherapeutinnen der SRO zur Verfügung. Weitere ambulante Programme wie die Pulmonale Rehabilitation und das Adipositas-Programm (Training für Menschen mit Übergewicht und/oder Diabetes Typ 2 oder nach Bariatrischem Eingriff) runden das breite Angebot der SRO AG im Bereich Prävention ab.

**Sägesser
oberli ag** Spenglerei • Sanitär • Kamine



Gaswerkstrasse 66 A • 4900 Langenthal
T 062 922 11 77 • F 062 923 09 33
saegesser_oberli@datacomm.ch



R. THOMMEN
Keramische Wand & Bodenbeläge
NATURSTEIN / CHEMINEÖFEN

Richard Thommen

Solothurnstrasse 60
4702 Oensingen

Mobile: 076 365 67 69
Fax: 062 396 13 07
E-Mail: rithommen@freesurf.ch



Häusler Ingenieure AG
Heizung, Lüftung/Klima, Sanitär
Projektierung und Ausführungsplanung
Energiesysteme, Energieberatung

Bleichstrasse 9 - 4900 Langenthal Tel. 062 919 10 80 - Fax 062 919 10 70
info@haeusleringenieure.ch - www.haeusleringenieure.ch



WILD Gartenbau
Gartenpflege

Rasen • Wege und Plätze • Mauern
Bepflanzung • Teiche und Biotope

www.wildgartenbau.ch

Wild Gartenbau AG, D. Furrer, dipl. Gärtnermeister
Friedhofstr. 31, 4912 Aarwangen Tel.: 062 923 57 00



**Sicherheits-/Schliesstechnik
Schlüsselservice
Schreinerei/Schlosserei
Reparaturservice**



Ernst Fiechter AG
Spitalgasse 15, 4900 Langenthal
Tel. 062 923 35 45, www.efag-langenthal.ch
Werkstatt: Melchnastr. 11, 4934 Madiswil

Lüftung
Klima
Kälte

Planung
Installation
Service

Dörflinger & Partner AG
3360 Herzogenbuchsee
www.doerflinger-partner.ch



DÖRFLINGER
Raumluftechnik



Wir verstehen Gebäude.

Elektro | IT & TelCom | Security & Automation | HLKKS

Alpiq InTec WestAG
Aarburgerstrasse 39, 4600 Olten
T +41 62 287 67 67, www.alpiq-intec.ch



WALTER 4900 Langenthal

Heizung / Energietechnik **UEBERSAX AG**

Gaswerkstrasse 47 Tel. 062 923 44 40 Knuppenmatt 17 Tel. 034 422 60 11
4900 Langenthal Fax 062 922 39 45 3414 Oberburg Fax 034 422 82 96

e-mail info@wuag.ch

BERATUNG - PROJEKTIERUNG - AUSFÜHRUNG



UROLOGIE VOM SPITZENSCHWIMMER ZUR SPITZENMEDIZIN

MIT DER EINSTELLUNG VON DR. MED. JOËL PATRICK GREGORIN ALS LEITENDER ARZT UROLOGIE WIRD DAS OPERATIVE SPEKTRUM ERWEITERT UND INTENSIVIERT. ER BRINGT NEUE BEHANDLUNGSTECHNOLOGIEN UND GILT ALS INNOVATIV UND OPERATIV ERFAHREN AUF SEINEM GEBIET; UNTER ANDEREM OPERIERT ER ALS ROBOTERCHIRURG AM KANTONSPITAL AARAU.



Dr. Joël Patrick Gregorin, Leitender Arzt Urologie

Entspannt sitzt Joël Patrick Gregorin im SRO-Restaurant in Langenthal, als er über die durchgeführte Nierensteinoperation berichtet. «Ich habe einem Assistenzarzt gezeigt, wie man eine Schiene in den Harnleiter einlegt. Mein Wissen vermittele ich gerne an junge Ärzte und schätze die Arbeit in einem eingespielten Team», erklärt der Arzt, der in Solothurn eine eigene Praxis für Urologie führt und als operativer Belegarzt an der Privatklinik Obach tätig ist. Zudem operiert er regelmässig am Operationsroboter «Da Vinci» am Kantonsspital Aarau. Joël Patrick Gregorin besitzt den Facharzt FMH für Urologie, speziell operative Urologie sowie den europäischen Facharzt F.E.B.U. Seit Mai 2011 arbeitet er jeweils am Montag in Langenthal. «Die Stelle ist ausbaufähig. In den nächsten zwei, drei Jahren wird sich das Pensum jedoch höchstens um einen halben Tag erhöhen», ergänzt er. Das operative Normalgeschäft und sämtliche Notfälle werden von Belegarzt Dr. Christoph Zehntner abgedeckt.

ARZT SCHON FRÜH ALS BERUFSZIEL

Joël Patrick Gregorin wurde 1970 in Winterthur geboren und ist im Aargau und Baselland aufgewachsen. Der Sohn eines Chemikers und einer Apothekerin wusste schon früh, dass er Arzt werden wollte. «Im Zusammenhang mit dem Wettkampfschwimmen erwarb ich als Gymnasiast Bademeisterdiplom und Tauchbrevet. Als ich als Bademeister kleinere Verletzungen und Wunden verarztete, kam ich erstmals mit der Medizin in Berührung», erinnert sich der 41-Jährige. Sein Medizinstudium absolvierte er an der Universität Basel. Heute wohnt er mit seiner Frau und zwei Söhnen in Solothurn. Dort pflegt er den Garten und züchtet Kakteen. Als ehemaliger Spitzenschwimmer betreibt er intensiv Sport, vor allem Mountainbiking. Während seinem Auslandstudium am Musicians Institute of Technology in Los Angeles spielte er Schlagzeug und sorgte in einer Band nach wie vor für den richtigen Groove.

VORSORGE PROSTATAKREBS

Das Prostatakarzinom ist der häufigste Tumor des Mannes. Die Früherkennung ist ein wichtiges Thema. «Mit zunehmendem Alter erhöht sich das Risiko, deshalb sollten sich Männer ab 50 Jahren einmal jährlich einer Vorsorgeuntersuchung unterziehen. Genauso wie die regelmässige gynäkologische Vorsorge für Frauen, sollte diese Untersuchung auch für Männer selbstverständlich sein», betont der Urologe. Mit einem Bluttest bestimmt der Hausarzt den PSA-Wert. PSA steht für prostataspezifisches Antigen. Ein Enzym, das nur von Zellen der Prostata gebildet wird. Dieser sogenannte Tumormarker bildet unter anderem die Entscheidungsgrundlage zur Durchführung einer Biopsie beim Urologen.

NEUE DIENSTLEISTUNGEN

«Es ist mir ein grosses Anliegen, die Zusammenarbeit mit den Hausärzten zu optimieren und auszubauen. Dank neuen Behandlungsmöglichkeiten können auch komplexe Fälle in die SRO-Klinik zugewiesen werden», erklärt der Urologe, der sich vorwiegend mit Blasen-, Nieren- und Prostatakrankheiten befasst. Bisher wurde die radikale Prostatektomie in Langenthal nicht durchgeführt. Joël Patrick Gregorin macht diese umfassende Operation, bei der die gesamte Prostata mitsamt dem umliegenden Gewebe entfernt wird: «Das Ziel besteht darin, die Streuung von Krebszellen auf andere Körperteile zu verhindern. Die Urologie ist ein aufstrebendes Fach mit multiplen konservativen Behandlungsmöglichkeiten und modernsten Operationstechniken. Man operiert offen mit einem Bauchschnitt, endoskopisch durch die Harnröhre und laparoskopisch mit der Schlüssellochtechnologie», sagt der Spezialist und informiert über weitere zusätzliche Dienstleistungen:

- Minimal invasive Operationstechnik bei kleinen Prostataoperationen, alles ist videoassistent
- Endoskopische Untersuchungstechniken in der Sprechstunde, feinere Katheter und ein flexibles Zystoskop ermöglichen die schmerzfreie Untersuchung der Harnblase
- Sonographie-gesteuerte Biopsie der Prostata
- Modernes Vorgehen bei konservativen Behandlungsmethoden, beispielsweise Behandlung von hartnäckigen Blasenentzündungen mittels Instillationen.

Aufgrund der längeren Lebensdauer macht die Prostata irgendwann praktisch allen Männern Probleme. Zudem sind die Ansprüche gestiegen und «Mann» nimmt unwillkürlichen Harnverlust nicht mehr einfach hin. Neben der gutartigen Prostatavergrösserung werden Fertilitätsprobleme (verminderte Fruchtbarkeit), Impotenzprobleme aber auch Inkontinenz behandelt.



Massagepraxis
 Susanna Lemp
 dipl. med. Masseurin/
 Heilpraktikerin
 Weissensteinstrasse 20
 4923 Wynau
 Telefon 062 929 04 47

ebalance
Sie sind uns wichtig...

Gesundheitsmassagen
 Dorn-Methode
 Body Reset®
 Body Detox®
 Bachblütentherapie

Judith Egli
 Bernstr. 19, 4922 Bützberg
 Tel. 062 963 02 00, Handy 079 623 98 57
 www.praxis-ebalance.ch

Kurklinik EDEN, 3854 Oberried am Brienersee



- Orthopädische REHA
- Kuren aller Art
- Gesundheitsferien
- Physiotherapie

Neu für die Zentral- und Westschweiz:

Ganzkörperkältetherapie bei Entzündungen (Rheuma etc)

EDEN

Kurklinik EDEN AG
 www.kurklinik-eden.ch

Kurklinik Eden AG
 Panoramastrasse
 3854 Oberried am Brienersee
 Tel. 033 8498585
 Fax 033 8498586
 info@kurklinik-eden.ch



BERNER KLINIK MONTANA

Zentrum für stationäre Rehabilitation



**NEUROLOGIE
 ORTHOPÄDIE
 INNERE MEDIZIN
 PSYCHOSOMATIK
 ONKOLOGIE**



3963 Crans-Montana | Tel. 027 485 51 21 | Fax 027 481 89 57 | www.bernerlinik.ch



Entspannen und Erholen

Rehabilitation mit See- und Bergsicht

Erholen und Genessen einfach gemacht: Erholen und entspannen Sie sich bei uns nach einer Operation, einer Krankheit oder nach einer schwierigen Lebensphase. Nutzen Sie unser Haus als Brücke zwischen Ihrem Zuhause und dem Eintritt ins Altersheim. Oder machen Sie einfach Ferien bei uns!

Wir bieten Ihnen

- Familiäre Atmosphäre
- Professionelle Betreuung
- Eigenen Kurhausarzt
- Verschiedene Therapieformen
- Tägliche Entspannung und Bewegungsstunde
- Hervorragende Küche mit verschiedenen Diäten
- Begleitete Spaziergänge und Ausflüge
- Moderne Infrastruktur: 22 Zimmer (Dusche, WC, TV), Aufenthaltsräume, Terrasse, Gartenpergola)

Unsere Preise mit Vollpension

- Einzelzimmer ab CHF 110.-
- Doppelzimmer ab CHF 125.-

Mon Repos Ringgenberg

Kurhaus Mon Repos
 Beundenstrasse 41
 CH-3852 Ringgenberg
 Telefon +41 33 822 12 36
 Telefax +41 33 823 50 20
 www.monrepos.ch

Ein Unternehmen der Michel Gruppe

Wohnheim Pflegeheim Linde, 4914 Roggwil

Wohnen mit Pflege

famillär
 professionell
 authentisch
 gemütlich
 natürlich
 lebendig



Wohnheim Pflegeheim Linde Roggwil
 062 929 33 22

www.linderoggwil.ch
 mail@linderoggwil.ch

Rehaklinik Schönberg, 3654 Gunten



Der Schönberg liegt auf einer wunderschönen Sonnterrasse im traumhaften Erholungsgebiet an der Riviera über dem Thunersee. Moderne Einrichtungen erlauben eine REHA oder KUR nach Operationen oder schweren Erkrankungen.

Dank dem Eintrag auf der Spitalliste des Kt. Bern haben alle REHA-Patienten volle Kostendeckung. Begleitpersonen willkommen. Verlangen Sie unsere Sonderangebote!

Telefon 033 252 38 38, Telefax 033 252 38 39
 info@schoenberg.ch www.schoenberg.ch



STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEITSBERUFE IM OBERAARGAU

110 JAHRE PFLEGEAUSBILDUNG VERPFLICHTET



STIFTUNGSRAT:

Simon Kuert, Präsident, Pfarrer Langenthal, Sigrun Kuhn-Hopp, Vizepräsidentin, Leiterin Spitex Langenthal, Adolf Freudiger, Notar, Marianne Rindlisbacher, Abteilungsleiterin Pflege SRO AG, Dora Vogel, Pflegeexpertin Stadt Zürich, Dr. Hanspeter Vogt, Chefarzt Frauenklinik SRO AG, Thomas Zaugg, Rektor Berufsfachschule

Die Zeit der Krankenpflegestiftung ist vorbei. Die gleichen Beweggründe wie seinerzeit die Gründer der Institution motivieren die Mitglieder der neuen Stiftung, Weiterbildungskurse im Gesundheitsbereich ideell und materiell zu unterstützen. Stiftungspräsident Simon Kuert steht Red und Antwort.

Einige mag es überraschen, dass Sie als Pfarrer die Stiftung zur Förderung der Gesundheitsberufe im Oberaargau präsidieren.

Simon Kuert: Die Förderstiftung ist 2010 aus der Fusion mit der Krankenpflegestiftung der bernischen Landeskirche hervorgegangen. Auf Initiative von reformierten Pfarrern wurden im Jahr 1900 in Langenthal die ersten Krankenschwestern an einem Landspital ausgebildet. Basierend auf der christlichen Nächstenliebe wollte man den sozialen und kulturellen Gedanken des Christentums in der Gesellschaft verwirklichen. Zum 100-jährigen Jubiläum ist das Buch «Ein Jahrhundert Menschlichkeit» erschienen.

Die Krankenpflegestiftung wurde nach der Fusion aufgelöst. Damit endet ein Kapitel bernischer Kirchengeschichte. Gleichzeitig beginnt eine neue Ära.

Nach der Auflösung wurde das verbleibende Kapital auf die Förderstiftung übertragen. Diese verfügt zusammen mit dem eigenen Kapital über ansehnliche Mittel, die vorwiegend zu Gunsten der im Gesundheitswesen im Oberaargau wirkenden Berufsleute eingesetzt werden.

Viele Jahre galt Langenthal als wichtiger Ausbildungsstandort für den Bereich Pflege. 2005 hat die kantonale Erziehungsdirektion entschieden, die Diplombildungen Pflege in einer neuen Form zu zentralisieren. Mit welchen Folgen?

Ende des Schuljahrs 2011 wurden die letzten Lernenden auf Diplomniveau II in Langenthal ausgebildet. Berufslehren im Gesundheitswesen gibt es danach nur noch an der Langenthaler

Berufsfachschule. Seit 2008 werden dort Fachleute Gesundheit auf Sekundarstufe ausgebildet; ab Sommer 2011 auch Assistenten Gesundheit und Soziales.

Sie wollen eine Art Kompetenzzentrum Pflege an der Berufsfachschule Langenthal aufbauen. Sind soziale Aspekte im Vordergrund?

Noch ist ein Kompetenzzentrum für die Weiterbildung in den Gesundheitsberufen eine Vision. Das bedingt unter anderem, dass man gewisse Hierarchien durchbricht, welche durch die Zentralisierung der Ausbildung in Bern entstanden sind. Gerade im sozialen Bereich steigt die Nachfrage: Pilotkurse wurden bereits angeboten. Themen wie Alterspflege, Sterbegleitung oder Stressbewältigung entsprechen zunehmend einem Bedürfnis. Bis jetzt ist wenig bekannt, dass wir solche Kurse finanzieren. Deshalb werden entsprechende Institutionen, beispielsweise Altersheime kontaktiert.

Wer kann davon profitieren, wenn Sie das Weiterbildungsangebot ausbauen?

Die Kurse an der Langenthaler Berufsfachschule richten sich nicht explizit an die Fachleute Gesundheit, sondern an alle Mitarbeitenden von Pflege- und Gesundheitsinstitutionen im Oberaargau. Institutionen wie SRO oder Spitex wird ermöglicht, ihre Mitarbeiter kostenlos weiterzubilden. Neue Ideen können unkompliziert und ohne lange Anlaufwege lanciert werden.

Weshalb will die neue Stiftung die Weiterbildung aktiv fördern?

Wir wollen eine Tradition, die aus der kulturprotestantischen Bewegung entstanden und in Langenthal verwurzelt ist, lebendig erhalten. Indem wir den soziokulturellen Bereich konkret unterstützen, bleibt Langenthal nicht nur als Bildungsstandort in Erinnerung, sondern bietet weiterhin attraktive Weiterbildungskurse an.

INNERE MEDIZIN ONKOLOGIE UND PLASTISCHE CHIRURGIE ERGÄNZEN SICH ANSTELLE VON CHEMOTHERAPIEN WERDEN BEI GEWISSEN KREBSARTEN THERAPIEN MIT HORMONEN ODER ZIELGERICHTETEN MEDIKAMENTEN ANGEWENDET. MODERNSTE TECHNIKEN IN DER PLASTISCHEN CHIRURGIE ERWEITERN DAS SPEKTRUM DER REKONSTRUKTIVEN MÖGLICHKEITEN.



Dr. Astrid Schönenberger, Onkologin und leitende Ärztin der Inneren Medizin am SRO, öffnet die Türen zu ihrem «Ambi», wie sie das Ambulatorium liebevoll nennt. Die grossen Fenster geben den Blick ins Grüne frei. «Das empfinden unsere ambulanten Patienten als sehr wohltuend», erklärt die gebürtige Allschwilerin, die ihrem Baselbieter-Dialekt treu geblieben ist. Sie erzählt von ihren Patienten, die hier Infusionstherapien oder Bluttransfusionen erhalten: «Das Ambulatorium im Regionalspital ist ein Idealfall, da die Patienten teilweise geschwächt sind oder unter Beschwerden leiden und kurze Anfahrtswege schätzen. Während den Behandlungen können sie Musik hören, fernsehen oder lesen. Oft erfolgen intensive Gespräche mit den betreuenden Pflegefachfrauen. Dauern Therapien über die Mittagszeit, erhalten sie eine «Mahlzeit». Chemotherapien von stationären Patienten, die in der medizinischen Abteilung integriert sind, werden ebenfalls im Ambulatorium durchgeführt. Das Arztteam umfasst 2,5 Stellen und bildet zusammen mit dem Fachpersonal eine familiäre Atmosphäre.

MEDIZINISCHE KREBSBEHANDLUNG

Nebst den allgemeinen Aspekten befasst sich die medizinische Onkologie vor allem mit der medikamentösen Behandlung von Tumorkrankheiten. Die Therapien haben drei mögliche Ziele: Nach einer Operation erfolgt eine vorbeugende Chemotherapie, um das Rückfallrisiko zu senken, z.B. beim Brustkrebs oder Dickdarmkrebs. Es gibt auch Erkrankungen, die geheilt werden können, beispielsweise Hodentumore oder aggressive Lymphome. Das dritte Ziel ist die palliative Behandlung; tumorbedingte Beschwerden werden mit Therapien gelindert oder möglichst lange verhindert. Dafür stehen neben Chemotherapie und Hormontherapie immer mehr sogenannte zielgerichtete Medikamente zur Verfügung, die unter anderem beim Dickdarmtumor, gewissen Lungentumoren und

dem Nierentumor grosse Fortschritte erzielt haben. Palliative Chemotherapien sind weniger aggressiv. «Von einer palliativen Situation spricht man, wenn sich bei einer Tumorerkrankung Metastasen im Körper gebildet haben. Das Ziel ist, die Krankheit zu stoppen oder zurückzudämmen und damit die Lebensqualität zu verbessern», erklärt Astrid Schönenberger. Die Leistungen in Langenthal umfassen ein breites Spektrum der Erwachsenenonkologie: Behandelt werden die meisten soliden Tumore, Lymphomkrankungen, aber auch hämatologische Erkrankungen. Indikationen wie z.B. akute Leukämien oder Rückfälle aggressiver Lymphome werden im Zentrum im Berner Inselspital behandelt. Aufgrund der komplexen Behandlungen mit hochdosierten Chemotherapien ist in diesen Fällen eine intensive Betreuung in einem Zentrums hospital erforderlich», erläutert Astrid Schönenberger, die während neun Jahren als leitende Ärztin der Onkologie im Kantonsspital Aarau tätig war. Seit zwei Jahren pendelt sie von ihrem Wohnort Aarau nach Langenthal: «Im Zug ist meine Lesezeit. Da bin ich ungestört. Erholung finde ich in der Natur. Ich laufe und wandere gerne. Töpfern, Kochen und Singen sind weitere Hobbys, die momentan etwas zu kurz kommen.»

BETREUUNG UND BERATUNG IN DER SPRECHSTUNDE

Wenn die Erkrankung des Patienten nicht mehr auf die Tumorthherapie anspricht, konzentriert man sich auf die Kontrolle der Symptome und die Linderung der Beschwerden. Die Patienten werden in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt und der Spitex so lange wie möglich ambulant betreut. «Die Begleitung und Mitbetreuung der Angehörigen spielt hier eine grosse Rolle. Diese palliative Betreuung ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit, auch hinsichtlich der Beratung im psychologischen und sozialen Bereich zusammen mit den entsprechenden Partnern», erzählt Astrid Schönenberger, die sich im Brugger Hospiz Aargau Palliative Care engagiert hat: «Schweizweit und auch



Dr. Roman Blazek,
Leitender Arzt
Orthopädische Klinik
Dr. Astrid
Schönenberger,
Leitende Ärztin
Onkologie

in der Region wächst das Bedürfnis für eine stationäre palliative Betreuung. Nebst palliativen Betten habe ich die Vision von zusätzlichen Hospizbetten. Am SRO befasst sich neu eine Arbeitsgruppe mit der Optimierung der Palliativpflege», sagt die Ärztin und ist sich immer bewusst, dass in der palliativen Situation eines Tages die Krankheit gewinnt: «Ich gehe zusammen mit meinen Patienten einen Weg. Wenn dieser Weg bis zum Tod für den Patienten und die Angehörigen stimmt, so wie es eben in dieser Situation möglich ist, dann ist es keine Belastung für mich. Problematisch sind die Fälle, wo man dieses Ziel trotz allen Bemühungen nicht erreicht. Als Onkologin habe ich gelernt den Tod zu akzeptieren – dieser Abschied gehört dazu. Es ist aber wichtig, dass in der Betreuung genügend Zeit dafür bleibt.»

Aus onkologischer Sicht stehen im Zusammenhang mit der Plastischen Chirurgie die vielen Hauttumore im Vordergrund sowie der Wiederaufbau der Brust bei den Patientinnen, bei denen eine brusterhaltende Operation nicht möglich war.

TUMORBOARD MIT DEM INSELSPITAL BERN

Zusammen mit der Abteilung Radio-Onkologie der Universitätsklinik Inselspital Bern wurde ein interdisziplinäres Tumorboard realisiert, das seit März 2011 alle 14 Tage in Langenthal stattfindet. Der Vorteil dieser Konferenz ist, dass alle involvierten Disziplinen vertreten sind, also Chirurgen, beispielsweise auch Orthopäden oder plastische Chirurgen, Gynäkologen, Onkologen und Strahlentherapeuten. Gemeinsam werden die komplizierten Fälle diskutiert. Am gynäkologischen Tumorboard werden jede Woche vor allem Patientinnen mit Brustkrebs besprochen. Die gynäkologische Onkologie bildet einen Schwerpunkt der Tätigkeit von Astrid Schönenberger: «Heute wird nach der Brustoperation eine vorbeugende medikamentöse Therapie durchgeführt, um das Rückfallrisiko zu senken. Das Tumorstadium und vor allem die Tumormerkmale bestimmen die Wahl der Therapie, welche mit der Patientin diskutiert wird (Hormontherapie, Chemotherapie, Antikörpertherapie).»

Text:
Brigitte Meier

Kühlhausstrasse 2 | 4900 Langenthal | Fon 062 916 13 21

schläfli ag
gratistisches Unternehmen

Druckerei Schläfli AG
Tavelweg 2
4914 Roggwil
Telefon 062 929 16 60
Telefax 062 929 36 64
info@schlaefliag.ch
www.schlaefliag.ch

Wir sind gerne im Druck.

HEIDELBERG
Printmaster

Schweizerisches Rotes Kreuz



Bern-Oberaargau

Fahrdienst durch Freiwillige Tel. 062 923 28 60
Notrufsystem Vermietung/Beratung Tel. 062 923 08 60
Gratis-Besuchsdienst durch Freiwillige Tel. 062 923 28 60
Kinderbetreuung zu Hause Tel. 079 552 19 40
Babysitting-Vermittlung Tel. 062 963 20 13
Pflegehelferinnen-/Babysitting-Kurse Tel. 031 384 02 33
www.freiwilligaktiv.ch

SRK, Gaswerkstrasse 33, 4900 Langenthal
Tel. 062 923 28 60 (vormittags 8.00–11.00 Uhr)
info@srk-langenthal.ch, www.srk-bern.ch

NEUTRALE UND UNABHÄNGIGE VERSICHERUNGSBERATUNG

ABS

VERSICHERUNGS-TREUHAND AG



Maria Pergola

Ihre Partner für neutrale und unabhängige
Beratung im Versicherungsmanagement



Willi Heimann

Gewerbestrasse 8, Postfach 208, CH-4553 Subingen
Telefon +41 32 613 32 52, Telefax +41 32 613 32 53
E-Mail: auskunft@absag.ch, www.absag.ch

- Geschirr-Reinigung
Lavage de la vaisselle
- Küchenhygiene
Hygiène des cuisines
- Housekeeping
- Wellness
- Wäscherei / Lingerie
- Bodenpflege
Traitement des sols

**Hygienisch –
in allen
Bereichen!**

**Hygiénique –
en tout
domaine!**

ECOLAB®
...denn Hygiene hat einen Namen
...car l'hygiène porte un nom

Ecolab GmbH • Kriegackerstrasse 91 • 4132 Muttensz • Tel. 061/466 9 466
www.ecolab.com/ch

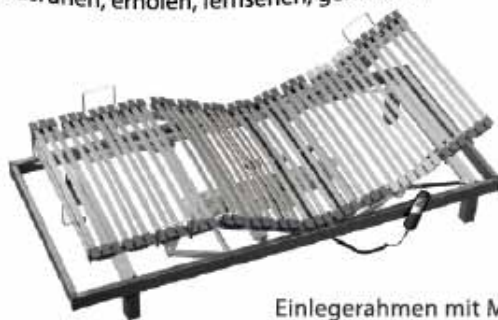
OECHSLI

Wohnen • Schlafen

Bahnhofstrasse 13, 4950 Huttwil
Telefon 062 962 10 19
info@oechsli-huttwil.ch
www.oechsli-huttwil.ch

Oechsli macht Ihr Bett mobil!

ausruhen, erholen, fernsehen, geniessen, lesen ...einfach mehr als schlafen



ab Fr. 1750.-

Einlegerahmen mit Motor für jede Bettstelle!

Ihre Energie ist unser Alltag

Strom | Erdgas | Wasser | Kommunikation | Installation
Industrielle Betriebe Langenthal | www.ib-langenthal.ch

ib

PLASTISCHE CHIRURGIE **HAND IN HAND MIT DER**
PLASTISCHEN CHIRURGIE MIT DR. ROMAN BLAZEK STEHT
 IM SRO-ZENTRUMSSPITAL LANGENTHAL EIN AUSGEWIESENER SPEZIALIST FÜR HAND- UND PLASTISCHE
 CHIRURGIE ZUR VERFÜGUNG.



Dr. Roman Blazek
und eine Lupenbrille

Die modernen Techniken der Plastischen Chirurgie haben das Spektrum der operativen Möglichkeiten zur Brustrekonstruktion in den letzten Jahren beträchtlich erweitert. Durch die Einführung der Mikrochirurgie in die rekonstruktive Mammachirurgie konnten wesentlich bessere ästhetische Ergebnisse der Brustform erzielt werden. Immer mehr Patientinnen favorisieren eine Rekonstruktion mit Eigengewebe anstelle eines Implantats. «Grundsätzlich ist diese Operation nicht gefährlich, obschon sie diffizil ist und mehrere Stunden dauert. Welches Verfahren gewählt wird, hängt von mehreren Faktoren ab und bedarf bei jeder Patientin einer individuellen Indikationsstellung. Nach wie vor sind viele Ängste und Unsicherheiten vorhanden, weshalb eher wenige Patientinnen einen Brustaufbau in Betracht ziehen. Umso wichtiger ist es, offen auf sie zuzugehen und die Möglichkeiten aufzuzeigen, beispielsweise an Vorträgen», sagt Roman Blazek und ergänzt: «Wir erarbeiten ein Konzept für Brustrekonstruktionen, dass sich etablieren könnte. Dabei erweist sich das gynäkologische Tumorboard ebenso wegweisend wie die vorbildliche Teamarbeit am SRO».

FLIESENDE GRENZEN

Bilden, formen, gestalten ist die Bedeutung des griechischen Worts «plastein». Daraus leitet sich Plastische Chirurgie ab. Eine medizinische Disziplin mit alten Wurzeln. Schon aus dem 6. Jahrhundert vor Christus wird aus Indien überliefert, dass Heilkundige Nasen rekonstruiert haben. Mikrochirurgie ist eine Grundlage des Faches. Das bedeutet Arbeiten mit höchster Präzision und Konzentration. «Die Ästhetische Chirurgie gehört zum Spektrum zeitgemässer Medizin und lässt sich nicht von Plastischer Chirurgie trennen. Wer rekonstruiert arbeitet gleichzeitig auch ästhetisch. Ob sie nach einem Brustverlust operieren müssen oder die Brust vergrössern – die Technik bleibt dieselbe», erklärt der Chirurg. Die Grenzen der

verschiedenen Fachrichtungen sind fließend: Die Handchirurgie ist eng verwandt mit der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie bis hin zur Gynäkologie.

Roman Blazek liebt Kunst und Fotografieren. Mit seinem Fernrohr beobachtet er die Gestirne und bemerkt selbst die geringsten Veränderungen. Nun, schliesslich ist er Millimeterarbeit gewöhnt: Seine ärztliche Kunst erfordert Operieren mit Lupenbrille oder sogar Mikroskop. «Ich bin weder Zauberer noch habe ich einen Zauberstab, um alle Verletzungen heilen zu können. Aber ich nehme Wissen und Erfahrung zuletzt von meiner Tätigkeit als Oberarzt in Eschweiler bei Aachen mit», sagt der 48-Jährige. Anhand von Fotos dokumentiert er wie eine schwer verletzte Hand rekonstruiert und wieder funktionsfähig wird. Bei derart hochkomplizierten, minuziösen Operationen, oft in mehrstündiger Feinarbeit, sei Routine unabdingbar. Der Handchirurg kam nach Langenthal, weil es ihn herausfordert, neben der Basistätigkeit eine Abteilung neu zu gestalten und die Plastische Chirurgie aufzubauen.

Im Vergleich mit 40 europäischen Ländern liegt die Schweiz beim Hautmelanom an erster Stelle. Auch bei Hautkrebs gilt für den Plastischen Chirurgen: So viel Excision wie nötig und eine so perfekte funktionelle und ästhetische Rekonstruktion wie möglich. Die angewandten Techniken werden ständig weiter entwickelt. Auf eine entsprechend tiefe bis in die Unterhautschicht reichende Schnittentfernung mit dem Skalpell erfolgt die darauffolgende Rekonstruktion der Haut mit narbenarmen Techniken. Besonders nach Tumorentfernungen im Gesicht ist die plastische und kosmetisch optimale Wiederherstellung ein Muss.

Ambulanzfahrzeuge mit Vollaluminium-Wechselkofferaufbau

Qualität – Sicherheit – Ökologie – Ökonomie in einem

Qualität

Der Grundaufbau des Koffermoduls besteht aus einer soliden, selbsttragenden Aluminium-Gerippebauweise in Schweißkonstruktion, in der nur handelsübliche und der jeweiligen Norm entsprechende hochlegierte Aluminiumprofile Verwendung finden. Die Seitengerippe sind aus Längs- und Querspannen 60x40x3 bzw. 40x40x3 gefertigt und so positioniert, dass auf Kundenwunsch an fast jeder beliebigen Stelle von aussen zugänglichen Türöffnungen platziert werden können.

Sicherheit

Für die Sicherheit gibt es europäische Normen, welche auch unseren schweizerischen Anforderungen entsprechen. Geprüft und zertifiziert nach DIN EN 1789:2007 und ECE R-66

Ökologie

Jedes durch Fahrtec aufgebaute Ambulanz-Wechselkoffersystem ist umsetzbar. Dies kann innerhalb der Modellreihe aber auch ausserhalb der Modellreihe mit Hilfe eines Zwischenrahmens erfolgen. Damit können Ressourcen in der Umwelt gespart werden.



Zwei neue Rettungsfahrzeuge mit Wechselkofferaufbau der SRO AG an den Rettungsdienst-Standorten Huttwil und Niederbipp im Einsatz, Mercedes-Benz Sprinter 519 CDI 4x4, V6-Turbo-Diesel 190 PS, Luftfederung hinten, Gesamtgewicht 5300 kg

Ökonomie

Die Umsetzung eines bereits vorhandenen, als auch eines zukünftigen Koffersystems stellt einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen dar. Die Umsetzung kann erfolgen bei Ausfall des Fahrgestelles z.B. durch Unfall, bei mechanischen Defekten, wo eine Reparatur wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, altersbedingte Abschreibung sowie eine vorgezogene Umsetzung aufgrund von zu hohen Kilometerleistungen.

mahler

E. Mahler GmbH

Bachstrasse 27, 8912 Obfelden

Tel. 044 760 26 66

Fax 044 760 26 48

info@mahlergmbh.ch



„WARUM SOLLTE ICH
MEIN GELD ZUM
FENSTER RAUSHEIZEN?“

Internorm[®]

!!!ACHTUNG!!!

AKTION LÄUFT NUR NOCH EINEN MONAT!

3fach-Wärmeschutzverglasung
zum Preis der
2fach-Wärmeschutzverglasung!

bis 30. NOVEMBER 2011

Jetzt bei Ihrem Internorm-Fachhändler:

Fenster - Haus AG



Fenster & Türen, Fensterladen & Rollo
Insektenschutz, Montage, Renovation

Bernstrasse 16, 4922 Bützberg
Telefon 062 963 04 85

fenster-haus@llvenet.ch, www.fenster-haus.ch

www.internorm.ch

PFLEGE EINBLICK IN DIE MODIFIZIERTE BEZUGSPFLEGE

AM BEISPIEL VON SABRINA BRUNNER: PFLEGE IST AUCH EIN BEZIEHUNGSPROZESS



Sabrina Brunner,
dipl. Pflegefachfrau

Für eine individuelle und professionelle Pflege ist die vertrauensvolle Beziehung zwischen Pflegenden und Patienten wichtig. Massgeschneidert auf die Organisation der SRO AG wurde ein modifiziertes Bezugspflegesystem konzipiert. Wir durften die diplomierte Pflegefachfrau Sabrina Brunner bei ihrer Tätigkeit begleiten.

Donnerstagmorgen kurz vor acht Uhr auf der Abteilung F Chirurgie. Der Frühdienst von Sabrina Brunner hat bereits begonnen. Im Rapportzimmer kennzeichnen 18 bunte Magnete, dass ebenso viele Patienten auf der Station sind. Die Patientengruppen werden auf der Magnetwand farblich und graphisch dargestellt. «Man spürt die Ferienzeit ein wenig. Bei voller Belegung sind es 25 Patienten», erklärt Sabrina Brunner.

Mit einem fröhlichen «Guten Morgen» begrüsst sie die Patientinnen im Zimmer 309. Drei Betten sind besetzt, das vierte ist bereit für eine Patientin, die noch operiert wird. «Ich habe geschlafen wie ein Murmel. Nein danke, ich brauche keine Hilfe beim Duschen», versichert eine Patientin schon ganz munter. Sabrina Brunner bezieht ihr Bett neu und erkundigt sich, wie ihr momentanes Schmerzempfinden ist. Als Bezugspflegeperson betreut sie die gleichen Patienten über mehrere Tage und übernimmt als direkte Ansprechperson die Verantwortung für den Pflegeprozess.

Im nächsten Zimmer hilft sie einer Patientin beim Aufstehen. Die Praktikantin Anuschka Schütz bringt frisches Mineralwasser. «Vorsichtig, Sie sind noch an den Infusionen angeschlossen. Ist Ihnen schwindlig? Und wie geht's mit dem Herzklopfen?», erkundigt sich Sabrina Brunner. Dann stellt sie einen Stuhl zum Lavabo, reicht Handtücher und ein Becken: «Möchten Sie gerne Feuchtigkeitscreme? Wenn Sie Unterstützung brauchen beim Rücken waschen, können Sie klingeln.» Das gegenseitige Vertrauen ist gut spürbar.

Zurück im Stationsbüro wird gemeldet, dass ein Patient vom Röntgen für die Computertomografie aufgebeten wurde und

die Arztvisite ist ebenfalls unterwegs. Die Arbeit erfordert Organisation, Delegation und Prioritäten setzen. Sabrina Brunner stellt die Medikamente anhand der Pflegedokumentation und nach ärztlicher Verordnung bereit. Hier werden die Tabletten gestoppt, dort ein anderes Medikament verordnet. Sie nimmt den Ordner hervor, in welchem sämtliche Medikamente aus der Spitalapotheke aufgelistet sind und deren Applikationsart beschrieben ist. Dort überprüft sie die Verabreichungsart des Medikamentes.

Sie bespricht die anfallenden Pflegeverrichtungen mit Michèle Bader. Die junge Fachangestellte Gesundheit führt die von der Bezugspflegenden geplante Pflege selbständig und fachkompetent aus und informiert über den Pflegeverlauf: «Die Füsse von Patientin X sind wieder mehr geschwollen als gestern. Sie hat heute noch Fusspflege». Die Bezugspflegende führt und überwacht den Pflegeprozess und erteilt dabei folgende Anweisungen: «Sie erhält noch Augentropfen und Blutverdünner. Patient X bekommt eine Bouillon und sein Blutdruck muss gemessen werden.» Nach Möglichkeit wird der Pflegeplan mit dem Patienten besprochen. Er weiss, dass sie für ihn zuständig ist, obwohl Drittpersonen sie bei der Pflege und Betreuung unterstützen.

In der Küche nimmt Sabrina Brunner rasch einen Schluck Tee: «Ich fühle mich sehr wohl in unserem Team. Das gute Klima fördert die enge Zusammenarbeit. Ihre Ausbildung absolvierte sie seinerzeit am Bürgerspital Solothurn, nachdem sie die Diplommittelschule besucht hatte.

FÜHREN, DELEGIEREN UND ÜBERWACHEN

«Haben Sie Schmerzen im Bauch und wie geht es Ihrem Knie?», fragt Sabrina Brunner mit etwas lauterer Stimme einen älteren Patienten. «Der Quarkwickel hat gut getan», lobt dieser. Wegen den Geräuschen der Absaugpumpe hat er sein Hörgerät ausgeschaltet. «Sie haben ja einen richtigen

Sonnenstoren vom
Spezialisten.

**Schenker
Storen**

www.storen.ch

Schenker Storen AG, Herzogenbuchsee
Tel. 062 749 30 70, schenker.herzogenbuchsee@storen.ch

DER RICHTIGE PARTNER
in Elektrofragen + Serviceleistungen

**Elektro
hippen**
meier



Steingasse 12 • 4533 Oberbipp • Tel. 032 636 10 10 • FAX 032 636 10 12

**IHR
STARKES
TEAM.**



HECTOR EGGER
BAUUNTERNEHMUNG AG
4901 LANGENTHAL

**ASHFORD
FORMULA**

HE Hector Egger Bauunternehmung AG | 4901 Langenthal
www.he-bau.ch | www.ashfordformula.ch



**BRAND
HAUSTECHNIK
LANGENTHAL**

- Sanitäre Installationen
- Apparatebau
- Reparatur-Service
- Blitzschutzanlagen
- Industrie-Installationen
- Spenglertechnik

Gebr. Brand AG
Bahnhofstrasse 24
4900 Langenthal
www.brand-haustechnik.ch

Fon: 062 922 12 33
Fax: 062 922 02 01

**Ob Regen, Kälte oder Hitze
auf allen Dächern sind wir Spitze!**



FLÜCKIGER AG

Franz Flückiger, Dennliweg 19
4900 Langenthal, Tel. 062 922 12 60

Fassadenverkleidungen
Gebäudeabdichtungen
Flachbedachungen
Steilbedachungen
Dachreparaturen
Fugendichtungen
Dachfenster
Isolationen
Blitzschutz



FR Metallbau AG
Steinackerweg 16
4901 Langenthal
www.frm.ch
info@frm.ch

KUMMER JORDI HOSTETTLER
ARCHITEKTEN UND PLANER AG

ITTEN UND BRECHBÜHL
ARCHITEKTEN AG

WÄLCHLI & PARTNER AG
INGENIEURE UND PLANER SIA/SIC

BERING AG
PROFESSIONELLES ELEKTROENGINEERING

HÄUSLER INGENIEURE AG
HEIZUNG / LÜFTUNG / KLIMA / SANITÄR

PGMM SCHWEIZ AG
MEDIZINALTECHNIK

GENERALPLANNER
2. ETAPPE
GENERO



Liebevolle Pflege eines Patienten

Kabelsalat», scherzt Michèle Bader. «Wir könnten ihn fein schnetzeln, nur wäre er wohl schwer verdaulich», sagt der Patient. Er hat seinen Humor behalten trotz Komplikationen nach einer Darmoperation. Michèle Bader hat festgestellt, dass der Verband nässt. Zwei Assistenzärzte kontrollieren nun die offene Wunde am Bauch und erteilen Anweisungen. Sabrina Brunner beobachtet den Patienten, fragt nach seinem Empfinden und macht Notizen.

«Die Nachtwache hat mich informiert, dass eine Patientin Unterbauchschmerzen hat», sagt Sabrina Brunner bei der Besprechung mit Assistenzarzt Reto Manuel Käppeli. «Sind Blutdruck und Gewicht stabil? Wir warten die Blutentnahmeergebnisse noch ab», bestimmt der Arzt. Eine andere Patientin fühlt sich schwach auf den Beinen. Sie war zu Hause bereits im Geriatrieprogramm. Der Arzt verordnet ihr ambulante Physio für den Kraftaufbau. Dann werden Medikamente verordnet und Austrittsdaten besprochen. Da eilt Michèle Bader herein: «Im Zimmer 307 gibt die Saugpumpe Alarm an». Sofort gehen sie zu dem Patienten mit den Darmkomplikationen. Sabrina Brunner kontrolliert den Vakuumverband: «Wir müssen frisch anspülen und abdichten», erklärt sie und reibt ihre Hände ganz automatisch mit einem desinfizierenden Alkohol ein.

Bis zum Mittag müssen die meisten Pflegeverrichtungen erledigt und die Medikamente kontrolliert sein. Bei den Diabetes-Patienten muss zusätzlich der Blutzucker vor dem Essen gemessen werden. Am Nachmittag werden die Verordnungen und die Patientendokumentationen aktualisiert.

Der Spätdienst beginnt um 14.30 und dauert bis 23.30 Uhr. Vor der Übergabe wird alles Wichtige zwischen den Pflegepersonen von der Frühschicht und dem Spätdienst besprochen. Dann erfolgt die Pflegevisite bei den Patienten. Sie werden über den Schichtwechsel informiert, damit sie wissen, wer zuständig ist und erörtern aktuelle Pflegeprobleme. Bald

endet auch der Arbeitstag von Sabrina Brunner, die seit sechs Jahren im Spital SRO arbeitet und vor zwei Jahren den Nachdiplomkurs Akutpflege in Aarau abgeschlossen hat.

KONZEPT BEZUGSPFLEGE

Um eine bessere Kontinuität in der Pflege gewährleisten zu können, wurde im SRO ein spezifisch modifiziertes Bezugspflegesystem konzipiert. Es basiert darauf, unter der kontinuierlichen Leitung einer qualifizierten Pflegefachperson während der gesamten Hospitalisationsdauer, eine professionelle Pflege zu erbringen. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse und Pflegeprobleme der Patienten von der verantwortlichen Bezugspflegeperson erfasst, die Pflege geplant, koordiniert, selber ausgeführt oder an Teammitglieder delegiert. Anschliessend wird die Pflege überprüft und der Pflegeplan bei Bedarf angepasst. «Dieses Konzept setzt andere Schwerpunkte, erfordert ein Umdenken und Flexibilität. Einer der Vorteile ist der direkte Informationsaustausch zwischen Patient, Pflegeteam und interdisziplinären Diensten», sagt Elisabeth Minder, Leiterin der Abteilung Chirurgie F. In der Rolle als Tagespflegende arbeiten Krankenpflegerinnen, Fachfrau/mann Gesundheit und Lernende sowie Pflegefachpersonen mit weniger als drei aufeinanderfolgenden Tagen im Frühdienst. Diese werden in verschiedenen Bezugspflegeeinheiten eingesetzt, je nach Pflegeaufwand und Anzahl Patienten.

Während mindestens drei Tagen übernimmt die gleiche Bezugsperson die Pflege der ihr zugeteilten Patientengruppen. «Das erhöht die Kontinuität und verbessert die Pflegequalität. Zudem werden die Kommunikationswege vereinfacht, weil die Bezugsperson als erste Ansprechpartnerin die Koordination übernimmt. Etwas komplizierter gestaltet sich hingegen die Arbeitsplanung, welche anderthalb Monate im Voraus erstellt wird. Die Vorteile überwiegen jedoch klar. Das zeigen nicht zuletzt die positiven Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen», betont die Abteilungsleiterin.



Zentrum für Rehabilitation und Erholung

«Wo Patienten auch Gäste sind»

Die Rehaklinik Hasliberg liegt im Haslital, im Herzen der Schweiz, inmitten der einzigartigen Berglandschaft des Berner Oberlandes. Ein qualifiziertes Team trägt mit medizinischem, pflegerischem, physio-, psycho- und ernährungstherapeutischem als auch komplementärmedizinischem Behandlungsprogramm zur Verbesserung des Gesundheitszustandes bei.

Wir sind spezialisiert auf

- Kardiale Rehabilitation
nach Herzoperationen, Herzinfarkt, bei chronischer Herzschwäche oder anderen Herz-Kreislaufkrankungen
- Orthopädische Rehabilitation
nach Kniegelenks-, Hüft-, Schulter- und Rückenoperationen
- Behandlung relevanter, internistischer Begleiterkrankungen (z.B. Diabetes mellitus, arterielle Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen, etc)

Chronische Herzschwäche

Von besonderem Interesse ist unser Angebot für Patientinnen und Patienten mit chronischer Herzschwäche. Ein kontrolliertes und individuell angepasstes körperliches Ausdauertraining verbessert bei Patientinnen und Patienten mit chronischer Herzschwäche die körperliche Leistungsfähigkeit und steigert somit die Lebensqualität. Das Training ökonomisiert die Kreislauffunktion, verhindert nachweislich Rückfälle (akute Verschlechterung) und Komplikationen und es gibt Hinweise, dass auch die Prognose günstig beeinflusst wird.

Ein Team aus Kardiologen, Internisten, Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, Psychologinnen und Psychologen sorgt für Ihre ganzheitliche Betreuung, begleitende Probleme des Bewegungs- und Stützapparates liegen in der Fachkompetenz unserer hausinternen Fachärzte für Orthopädie.

Das Angebot basiert auf den Qualitätskriterien der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für kardiale Rehabilitation.

Verlangen Sie unsere Klinikdokumentation. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung.

Rehaklinik 
Hasliberg

Rehaklinik Hasliberg AG
CH-6083 Hasliberg Hohfluh
Telefon +41 33 972 55 55
www.rehaklinik-hasliberg.ch

Ein Unternehmen
der Michel Gruppe

Ärztliche Leitung
Dr. med. Wolfgang Terhorst

Ärzteteam
Dr. med. Wolfgang Krüger
Dr. med. Werner Enderlein
Dr. med. Ludwig Weh
Daniel Naftali, Dienstarzt
Meinhard Wolf, Dienstarzt

STIFTUNG SRO EINE SINNVOLLE INSTITUTION FÜR MENSCHEN IM OBERAARGAU

«WIR SIND GUT UNTERWEGS. UM DEN EINGESCHLAGENEN WEG WEITERGEHEN ZU KÖNNEN, IST DIE STIFTUNG SRO JEDOCH LAUFEND AUF NEUE FINANZIELLE MITTEL ANGEWIESEN», SAGT DANIEL STEINER, PRÄSIDENT DER STIFTUNG. AKTUELLES BEISPIEL: NEUBAU NOTFALLPRAXIS LANGENTHAL.



Daniel Steiner,
Präsident der
Stiftung SRO

In den letzten zehn Jahren wurden verschiedenste innovative Projekte realisiert, die eine bedeutende Mehrleistung in der regionalen Gesundheitsversorgung darstellen. Die Stiftung SRO unterstützt patientenorientierte Projekte, die über die Grundaufgaben eines Spitals hinausgehen und nicht über die ordentlichen Spitalfinanzierungsmechanismen finanziert werden können. Dort wo betriebswirtschaftliche oder gesetzliche Vorgaben dazu führen, dass Bedürfnisse der Patienten im heutigen System nicht finanziert werden können, setzt die Stiftung SRO an. «Wir entlasten keineswegs den Staat Bern, sondern ermöglichen zusätzliche Leistungen die vom Kanton nicht finanziert werden», betont Daniel Steiner.

Gegründet wurde die gemeinnützige Stiftung mit dem Zusammenschluss der Spitäler Langenthal, Huttwil, Niederbipp und Herzogenbuchsee zur SRO AG. Ihr Hauptzweck definiert die Unterstützung von Patienten der Spital Region Oberaargau AG. So stellte die Stiftung SRO beispielsweise die Startfinanzierung für die kardiale Rehabilitation sicher. Dieses Angebot ist nicht im kantonalen Leistungsauftrag enthalten und wird deshalb nicht über die ordentliche Spitalfinanzierung finanziert. Die engagierten Kardiologen der SRO, Dr. Patrick Hilti und Dr. Leonardo Zanchin, entwickelten in Zusammenarbeit mit Physiotherapeutinnen des Spitals ein spezielles Programm. Seit drei Jahren bietet das SRO-Spital diese ambulante Reha an. Ein echtes Behandlungsplus für die Herzpatienten aus der Region. Der Stiftungsrat setzt sich aus Vertretern der vier ehemaligen Standortgemeinden sowie der SRO AG zusammen. Dank einer schlanken Organisation handelt er rasch, effizient und unkompliziert. «Oft sind es kleine, aber wichtige Dinge: Ob wir Patienten mit Blumenschmuck oder Weihnachtsgeschenken erfreuen, sie bei einer Unterversicherung unterstützen oder einen Beitrag leisten an die Weiterbildungsreise einer SRO-Abteilung – ausnahmslos handelt es sich um Leistungen, die über das ordentliche Spitalbudget hinausgehen», erklärt

Daniel Steiner. Das betrifft auch Kunst aus der Region. Eine Kunstkommission, präsiert von Dr. Christoph Zehntner, beschafft Werke aus der lokalen Kunstszene. «Diese werden in den Spitälern ausgestellt und die Resonanz ist sehr positiv», weiss Daniel Steiner.

«DOKTORPOSTEN» ALS VORZEIGEOBJEKT

«Unser bisher grösstes Projekt ist die Notfallpraxis in Langenthal. Der Neubau wurde von der Stiftung mit einer Schenkung von 750 000 Franken mitfinanziert», sagt Daniel Steiner. Entwickelt hat das Konzept eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Hausärzten der Region und Ärzten der SRO AG. Das entstandene Langenthaler Modell vereint die Notfallversorgung des Spitals und einen sogenannten «Doktorposten», also eine dem Spital angegliederte hausärztliche Notfallpraxis. Dazu erzählt Daniel Steiner eine fast wundersame Geschichte: «Weil es sich um einen hohen Betrag handelt, hat der Stiftungsrat besonders sorgfältig abgewogen, bevor er die Bewilligung erteilt hat. Nur einen Tag danach wurde die Stiftung mit einer Erbschaft von 700 000 Franken bedacht.»

Das gesamte Vermögen der Stiftung SRO stammt aus privaten Spenden, Schenkungen oder Legaten. Die Stiftung hat keine regelmässigen Einnahmen und erhält vor allem kleinere Beträge. Deshalb werden keine Projekte mit wiederkehrenden Kosten unterstützt. Mit einer neuen Broschüre macht die Stiftung SRO auf ihre Förderprojekte aufmerksam. «Seit der Publikation haben wir vermehrt Menschen, die genau definieren, für welches Projekt ihre Spende verwendet werden soll», sagt Daniel Steiner, der aufgrund der neuen Spitalfinanzierung vermehrt mit Unterstützungsanträgen der Spitaldirektion für neue Projekte rechnet. Deshalb sei nach wie vor jeder Spendenfranken willkommen.

Kontakt: Stiftung SRO, St. Urbanstrasse 67, 4901 Langenthal, 062 916 41 41 oder info@stiftung-sro.ch

Text:
Brigitte Meier

Mit der Region - Für die Region

Frutservice

Früchte- und Gemüse en gros

Ihr Spezialist für:

Früchte und Gemüse aller Art!
Hiesige Saison-Gemüse täglich
frisch vom Pflanzplatz!



Direktverkauf
Lotzwiler-Gemües-Christli

Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.00 Uhr

Lagerhaus Bahnhofstr. 14 4932 Lotzwil - Tel. 062 923 07 77 - Fax 062 923 35 65



essenziell · Ihre Küche von Rohr Swiss AG
Badstrasse 4 · 4932 Gutenberg · Tel. 062 922 02 22 · Fax 062 923 16 75
info@essenziell-kueche.ch · essenziell-kueche.ch



Ihre Küche

Lassen Sie sich entführen – in die attraktive Welt des modernen Küchenbaus. Wo Wohnlichkeit, Funktionalität und Ästhetik harmonisch zusammenspielen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

pluss-ag.com

Steffen Gastro AG

Partner für die Grossküche und den gedeckten Tisch

Gerlafingenstrasse 45, CH-4565 Recherswil/SO
Tel. +41(0)32 621 26 60 Fax +41(0)32 621 14 47
Mail: info@steffengastro.ch

Komplettausstatter von Heimen, Spitälern und Gastrabetrieben
für Glaswaren, Porzellan, Bestecke, Küchen- und Serviceartikel,
Apparate, Speisenverteilanlagen und Regaltechnik

LANZ Vollmilch Jogurt 90 g und 125 g
Für grosse Geniesser mit kleinem Hunger

Lanz Lightfit Jogurt 125 g und 180 g
für Diabetiker und Linienbewusste,
0 % Fett, 0 % Zucker

Lanz freeL lactosefrei
Genuss ohne Beschwerden

Löffel für Löffel
ein Genuss!



Molkerei Lanz AG, 4564 Obergerlafingen
Tel. 032 674 42 42, Fax 032 674 42 52
info@lanzmilch.ch, www.lanzmilch.ch

METZGEREI TSCHANZ AG

Hauptstrasse 103, 4936 Kleindietwil
Tel. 062 965 12 20, Fax 062 965 46 25
metzgereitschanz@bluewin.ch

- Fleisch aus eigener Schlachtung
- Tiere aus der Region
- Eigene Wursterei und Räucherei
- Spezialitäten aus dem Küchenrauch
- Diverse Fondues
- Immer Top-Aktionen
- Party-Service
- Üsi gluschtige, chaute Fleischplatte
- Diverse Wurststräusse

 **schaerer**
Coffee comes to life



SWISS MADE

www.schaerer.com

ADIPOSITAS LEBEN IM GLEICHGEWICHT

BEWEGUNGSARMUT UND FEHLERNÄHRUNG ALS HAUPTURSACHE. DR. MED. SILVIA SCHWAB, LEITENDE ÄRZTIN FÜR INNERE MEDIZIN IM SRO-SPITAL LANGENTHAL, SPRICHT ÜBER DIE PROBLEME BEI ÜBERGEWICHT UND DAS NEUE ADIPOSITAS-PROGRAMM, MIT WELCHEM STARK ÜBERGEWICHTIGE PERSONEN KOMPETENT BEGLEITET WERDEN.



Dr. Silvia Schwab,
Leitende Ärztin
Medizinische Klinik

Sie wohnen in Langenthal und sind seit vier Jahren Internistin und Fachärztin für Endokrinologie und Diabetologie am SRO. Können Sie den Begriff Adipositas erläutern?

Silvia Schwab: Man unterscheidet zwischen Normalgewicht, Übergewicht und Adipositas, also krankhafter Fettleibigkeit. Ab einem Body-Mass-Index (BMI) über 30kg/m^2 spricht man von Adipositas. Der BMI berechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm geteilt durch Grösse in Meter und nochmals geteilt durch Grösse in Meter. Die Tendenz ist steigend, gerade bei Kindern. Die Welle aus Amerika schwappt über zu uns. Dort gibt es Staaten, in denen bereits mehr als ein Drittel der Bevölkerung übergewichtig ist.

Weshalb ist Adipositas ein ernstzunehmendes Problem; nicht nur aus ästhetischer Sicht?

Tatsächlich ist nicht allein das Übergewicht schwierig für die betroffenen Menschen. Folgekrankheiten und Spätkomplikationen sind genauso ein Problem. Dies wiederum verursacht hohe Gesundheitskosten.

Welches sind mögliche gesundheitlichen Risiken?

Diabetes, Fettstoffwechselstörungen und Bluthochdruck sind Gefässrisikofaktoren, die zu einer vorzeitigen Arterienverkalkung und Herzinfarkten führen können. Weitere Folgen sind Arthrose und Fehlbelastungen der Gelenke, was zu schmerzhaften Veränderungen am Bewegungsapparat führen kann.

Wie lässt sich Übergewicht reduzieren?

Am besten präventiv wirken, so dass Übergewicht gar nicht entsteht. Ist man einmal übergewichtig, ist es extrem schwierig, die überflüssigen Kilos wieder zu verlieren. Eine Veränderung des Lebensstils drängt sich auf. Das bedeutet Ernährungsumstellung und regelmässige Bewegung.

Was sind die Hauptursachen?

Das Gewicht ist eine Frage der Balance zwischen Zufuhr (Essen) und Verbrauch (Bewegung). Übergewicht entsteht, wenn mehr Kalorien zugeführt als verbrannt werden. Deckt die Zufuhr den Verbrauch, ist das Gewicht stabil; ist sie grösser als der Verbrauch, nimmt das Gewicht zu. Ein grosses Problem ist die Bewegungsarmut. Mit Bewegen ist regelmässiges körperliches Ausdauertraining gemeint. Walken, laufen, joggen oder schwimmen sind ideale Sportarten, dies während einer halben Stunde dreimal pro Woche. Jogging geht oft nicht für Übergewichtige; idealer und weniger gelenksbelastend ist Nordic Walking. Genau dort setzt unser Adipositas-Programm an.

Woher kommt die Bewegungsarmut?

In der heutigen Gesellschaft sind wir mobil, doch benützen wir dafür stets Hilfsmittel anstelle unserer Beine und sitzen auch für kurze Strecken ins Auto. Die Kinder übernehmen das Verhalten der Erwachsenen. Auch die Freizeitgestaltung mit Computer und Fernsehen wird häufig sitzend verbracht. Früher spielten die Kinder mehr draussen und waren körperlich aktiv.

Wo sehen Sie die Probleme bei der Ernährung?

Das veränderte Essverhalten ist ein zentraler Punkt. Uns steht extrem viel zur Verfügung. Es wird überall und dauernd gegessen! Ich erinnere mich, dass ich Ende der 80er-Jahre Mühe bekundete, als ich während meines Studiums in Bern irgendwo am Bahnhof mittags ein Sandwich kaufen wollte. Heute können wir an jeder Ecke beinahe rund um die Uhr etwas kaufen. Meistens Fast Food, kalorienreich und fetthaltig, dafür ohne Ballaststoffe. Für diese Art Nahrung sind wir nicht gemacht. Zudem vermindert sich der Grundumsatz im Verlauf des Lebens. Mit 20 verbrennen wir mehr Kalorien als mit 40. Mit dem Alter und Anpassungen des Körpers verändert sich auch der Stoffwechsel. Meistens bringen auch die Wechseljahre einen Gewichtsschub.



Carrosserie Schärer
 CH-3367 Thörigen
 Telefon 062 961 51 40
 Fax 062 961 28 36
 Natel 079 447 04 30

Kompetent - Sauber - Preiswert

Gedex Getränke
 der Abholcenter für Singles, Familien, Vereine...



Huttwil · Langenthal · Burgdorf · Solothurn

BLUMEN KÄSER

Aarwangenstr. 6
 4900 Langenthal
 062 922 13 05

FLEUROP - INTERFLORA
 BRAUTBINDEREI
 TRAUERBINDEREI
 HAUSLIEFERDIENST

062 922 73 69

HANDI-CAP-TAXI
 Rollstuhl- + Behindertenfahrten
 4900 LANGENTHAL

Bürki Haustechnik AG
 Sanitäre Anlagen



Dennliweg 25
 4902 Langenthal
 Tel. 062 922 88 80
 Fax 062 923 04 50

- Beratung
- Planung
- Ausführung
- Reparaturservice

www.buerki-sanitaer.ch



...für Signalisationen und Markierungen

3294 Büren a/A, IZ kleine Ey
 info@signal.ch
 Tel. +41 32 352 11 11
 Fax +41 32 352 11 01

Aarburg, Amriswil, Birsfelden, Etagnières,
 Mastrils, Sementina, Root, Sion, Vaulruz,
 Vernier, Zürich-Dietlikon



Durchdachte effiziente Lösungen...

Gaswerkstrasse 33/35, Langenthal

Büroräume und Gewerbeflächen



Mehr als Immobilien



Büroräume ab 20 m² für alle möglichen Nutzungen sowie Gewerbe- / Ladenflächen von 200 m² bis 800 m². Unmittelbar bei Coop, Ottos, Qualipet und Schuh Blingo.

renzo.fledwyl@privera.ch
 T 031 320 84 02



Wir sind stolz,
 die Ambulanzfahrzeuge
 in unserem Betrieb warten
 und reparieren zu dürfen!



Mercedes-Benz

Schulhausgarage AG
 Schulhausstrasse 24
 4900 Langenthal
 Telefon 062 916 00 00
 Telefax 062 923 43 01
werner.leuenberger@schulhausgarage.ch



RUCKSTUHL
 GEBÄUDETECHNIK
 Langenthal/Wynau

- Beratung
- Planung
- Montage
- Reparaturen
- Service

Damian Ruckstuhl
 Bützbergstrasse 66a
 4900 Langenthal
 Telefon 062 923 47 23
 Telefax 062 929 08 65



Aufmerksam.

Securitas AG
 Thun 033 225 50 20
 Langenthal 062 922 81 26





Dr. Silvia Schwab
in einem Gespräch
mit einer Patientin

ADIPOSITAS-PROGRAMM IM SPITAL SRO

Zielpublikum sind übergewichtige Personen mit einem Body-Mass-Index ab 30, die mit regelmässiger Bewegung und Ernährungsumstellung ihren Lebensstil verändern wollen. Im Juli dieses Jahres fiel der Startschuss zum ersten Kurs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zehnköpfigen Gruppe sind zwischen 30 und 60 Jahre alt. Während den ersten drei Monaten absolvieren sie zweimal wöchentlich verschiedene Aktivitäten. Das Gesamtpaket beinhaltet ein Bewegungsprogramm mit Ernährungsberatung und Psychotherapie. In einer Gruppe mit Gleichgesinnten entdecken die Teilnehmer Spass und Freude an verschiedenen Aktivitäten wie Ausdauertraining, Gymnastik, Bewegen und Entspannen, Training an Geräten, Nordic Walking und Pilates. Geleitet wird der Kurs von Fachärzten, diplomierten Therapeuten und speziell ausgebildeten Beratern. «Nach der dreimonatigen Intensivphase folgt ein zwölfmonatiges Anschlussprogramm mit lockerer Begleitung. Es werden fixe Treffpunkte geschaffen, beispielsweise mit Arztvorträgen. Die sportlichen Aktivitäten sollten weiterlaufen, so kann ein Abonnement in einem Fitnesscenter oder in der Physiotherapie SRO an der St. Urbanstrasse 67/Melchnaustasse gelöst werden», erläutert Silvia Schwab, die in ihrer raren Freizeit viel Sport treibt wie Joggen, Wandern und Skifahren.

BEWEGUNG, ERNÄHRUNGSBERATUNG UND PSYCHOTHERAPIE

Ein wichtiger Teil ist die Ernährungsumstellung: Man erfährt, was der Körper braucht, was gesund ist und wo man aufpassen muss. «Unser Leben besteht oft aus eingespielten Mechanismen, Dingen, die wir unbewusst machen, ohne darüber nachzudenken. Bei Übergewichtigen betrifft dies häufig das Essen. Sie essen aus Frust oder greifen zur Schokolade, wenn sie traurig sind. Dieses Essverhalten ist teilweise tief verankert», erklärt Silvia Schwab. Mit einer Psychiaterin wird die psychische Ver-

haltensweise beleuchtet und nach Lösungsansätzen gesucht. «Ist man sich dessen bewusst und will seine Verhaltensmuster ändern, ist eine Veränderung möglich», betont die Ärztin. Der Vorteil einer Gruppe ist das Zusammensein mit gleichgesinnten Menschen. Dabei entsteht oft eine Gruppendynamik: Allein kann man sich nicht überwinden, gemeinsam fällt das Bewegen leichter. Ein fixer Terminplan erhöht die Motivation. «Fast alle profitieren von der Gruppe, tauschen sich aus und als willkommener Nebeneffekt entstehen Untergruppen, die selbständig etwas zusammen unternehmen», sagt Silvia Schwab.

ZIELE DES PROGRAMMES

Angesprochen sind Menschen, die noch nicht ausgeprägt übergewichtig sind. Sie werden von den Hausärzten überwiesen. Während einer Untersuchung klärt Silvia Schwab ab, ob neben dem Übergewicht bereits Folgekrankheiten bestehen. In seltenen Fällen wird Übergewicht von Hormonstörungen wie Schilddrüsen- oder Nebennierenproblemen verursacht. «Wir möchten etwas bewegen und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Je schwerer man wird, desto träger wird man und das Gewicht schnell in die Höhe. Ein Teufelskreis», sagt die Ärztin. Mit diesem Programm verliert man nicht kiloweise Gewicht, dafür müsste man viel intensiver körperlich aktiv sein. «Es geht darum, Verhaltensänderungen zu initiieren, die Leute anzusprechen, in der Hoffnung, das Gewicht zu reduzieren oder mindestens zu halten. Damit können Spätkomplikationen vermieden oder günstig beeinflusst werden», erklärt Silvia Schwab. Übergewichtige, die sich regelmässig bewegen, haben ein geringeres Risiko für Folgekrankheiten und der Diabetes entsteht weniger häufig. Entstanden ist das Gruppenprogramm in Zusammenarbeit mit Physiotherapie, Ernährungsberatung, Psychiatrie und Chirurgie.

ÄRZTLICHER TIPP

BRAUCHEN WIR VITAMINE IM WINTER?



Vitamine sind wichtige organische Verbindungen, die unser Körper für verschiedenste Stoffwechsellvorgänge benötigt. Sie können nicht in unserem Körper produziert, sondern müssen durch die Nahrung aufgenommen werden. Es gibt viele verschiedene Vitamine. Die bekanntesten sind: Vitamin A, Vitamin B1, Vitamin B12, Vitamin C, Vitamin D, Vitamin K und die Folsäure. Es sprengt den Rahmen dieses Artikels, die Funktionen aller Vitamine aufzuzählen, deshalb beschränke ich mich auf die beiden Vitamine C und D.

Vitamin C spielt eine wichtige Rolle bei der Abwehr von Viren und Bakterien. Da uns gerade im Winter diverse Viren das Leben schwer machen, ist eine ausreichende Versorgung mit Vitamin C in der kalten Jahreszeit besonders wichtig. Die Natur stellt uns dafür viele Köstlichkeiten zur Verfügung. Zitrusfrüchte wie Mandarinen, Orangen, Zitronen und Grapefruits sind reich an Vitamin C. Geniessen Sie diese Früchte am besten frisch geschält zum Frühstück, als Zwischenmahlzeit oder zum Dessert! Daneben sind auch die verschiedenen Kohlarten gute Vitamin-C-Quellen. Eine zusätzliche Vitamin-C-Einnahme ist bei regelmässigem Konsum von Obst, Gemüse und Salat nicht notwendig. Wenn Sie diese natürlichen Vitamin-C-Lieferanten nicht mögen, ist Vitamin C in Form von Säften und Brausetabletten erhältlich. Allerdings sollte der Konsum von Vitamin C nicht übertrieben werden, denn zu viel Vitamin C kann eine Ursache für Nierensteine sein.

Vitamin D ist notwendig für die Kalziumaufnahme und sorgt für starke Knochen. Daneben stärkt Vitamin D auch das Immunsystem. Im Sommer ist unser Körper fähig, mit Hilfe der Sonne Vitamin D in der Haut zu bilden. Im Winter reicht die Sonneneinstrahlung in unseren Breitengraden dafür nicht aus und wir sind auf zusätzliche Vitaminquellen angewiesen. Vitamin D kommt in grösseren Mengen vor allem in fettigem Meeresfisch wie Lachs und Hering vor, welchen wir in der Schweiz eher selten auftischen. In den Wintermonaten macht eine zusätzliche Einnahme von Vitamin D durchaus Sinn. Vielleicht erinnern Sie sich an Lebertran, den Sie als Kind gekriegt haben. Dies ist eine perfekte Vitamin-D-Quelle, leider schmeckt er nicht sehr gut. Vitamin D in Tropfenform ist eine gute Alternative zum Lebertran.

Damit wünsche ich Ihnen einen schönen und krankheitsarmen Winter!

Dr. Silvia Schwab, Leitende Ärztin Medizinische Klinik
SRO AG Spital Langenthal

EVENTS

FASZINIERENDE MEDIZIN

JEWELNS DIENSTAGS

IM VORTRAGSSAAL DER SRO AG LANGENTHAL
VON 20 BIS 21 UHR

22. NOVEMBER 2011

KNIE: DAS MASSGESCHNEIDERTE KUNSTGELENK!
Dr. M. Keller, Leitender Arzt Orthopädie

13. DEZEMBER 2011

**DIE MODERNE THERAPIE DES BRUSTKREBSSES
- EINE GYNÄKOLOGISCHE, ONKOLOGISCHE UND
PLASTISCH CHIRURGISCHE HERAUSFORDERUNG.**
Dr. H.P. Vogt, Chefarzt Gynäkologie
Dr. A. Schönenberger, Leitende Ärztin Onkologie
Dr. R. Blazek, Leitender Arzt Hand- und
Plastische Chirurgie

17. JANUAR 2012

**WUNDHEILUNG - WUNDERHEILUNG?
WUNDBEHANDLUNG GESTERN - HEUTE - MORGEN**
Dr. D. Lüdi, Co-Chefarzt Chirurgie

21. FEBRUAR 2012

VOLKSKRANKHEIT DEPRESSION
Dr. M. Moser, Leitender Arzt Psychiatrie
Dr. phil. K. Endtner, Psychiatrie

20. MÄRZ 2012

IMPFFEN, DIE NATÜRLICHSTE SACHE DER WELT
Dr. R. Laffer, Leitender Arzt Infektiologie

24. APRIL 2012

DARMKREBS, VON DER DIAGNOSE ZUR THERAPIE
Dr. A. Schönenberger, Leitende Ärztin Onkologie
Dr. Th. Kinsbergen, Chefarzt Chirurgie
PD Dr. K. Truninger, Leitender Arzt Gastroenterologie

22. MAI 2012

**DEMENZ - WENNS SCHWIERIG UND BESCHÄMEND
WIRD...**
Dr. P. Hartman, Leitender Arzt Psychiatrie
Das Medizinische Chefarztsekretariat erteilt Auskünfte:
Tel. 062 916 31 02

**NIEDERBIPPER VORTRÄGE IM GESUNDHEITS-
ZENTRUM JURA SÜD VON 19.30 BIS 20.30 UHR**

29. NOVEMBER 2011

**WAS BIETET DAS GESUNDHEITZENTRUM
JURA SÜD UNSERER REGION IM ALLTAG?**
Markus Lüdi, Leitender Arzt Chirurgie
Dr. Barbara Nesti, Hausärztin
Weitere Vorträge folgen im Frühjahr 2012
Die Bereichsleitung erteilt Auskünfte: Tel. 032 633 71 60

Keine Anmeldung erforderlich. Der Eintritt ist frei.

CPM Home Care - Mietservice

Passive Bewegungstherapie für
Knie-, Sprung-, Ellbogen- & Schultergelenke

ALLENSPACH MEDICAL AG
A HEALTH CARE COMPANY

Dornacherstrasse 5 - 4710 Balsthal - Tel. 062 386 60 60 - Fax 062 386 60 69
info@allenspachmedical.ch - www.allenspachmedical.ch



Das Excipial Hautschutzkonzept
für arbeitende Hände.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Spirig Pharma AG, CH-4622 Eggingen,
www.sprig.ch

Innovation for skin and health

spirig

1011

MEYER
Roggwil

Gesundheitszentrum
Apotheke Meyer
Bahnhofstrasse 25
4914 Roggwil
Tel 062 929 11 11
www.apotheke-meyer.ch

Gesund
pharmazie

Mo 13.30 – 18.30 Uhr
Di – Fr 08.00 – 12.00 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Sa 08.00 – 16.00 Uhr

Corporate Fashion.

Die Dienstleistungsmarke Zeba der Bardusch Gruppe ist
Ihr kompetenter Partner für Ihre Corporate Fashion.

Bei uns werden Sie gut beraten – in der ganzen Schweiz
Bardusch AG

www.bardusch.ch
info@bardusch.ch

Telefon 061 385 12 12
Fax 061 385 12 87

Wir entwickeln für Sie Berufskleidung, die genau zu Ihrem
Image passt. Für Sie entsteht eine moderne Kollektion mit
optimaler Passform und abgestimmt auf die Identität Ihres
Unternehmens. Wir beschaffen und pflegen Ihre Kollektion.
Corporate Fashion verbindet Funktion, Motivation und
Kommunikation.

hardusch
Textil-Leasing

zeba und Zentralwäscherei ZWS sind Dienstleistungen der Bardusch Gruppe

zeba
Textile Vollversorgung

Blanchisserie
Centrale BCS
Zentralwäscherei ZWS

Wie steigern Sie Produktivität und Effizienz bei der Patientenversorgung?



Mit dem Einsatz von FAST CARE für all Ihre Patienten.

Dank unserer neuen Technologien FAST (Fully Assisting Scanner Technologies) und CARE (Combined Applications to Reduce Exposure) haben Sie mehr Zeit für die optimale Versorgung all Ihrer Patienten, selbst Ihrer schwierigsten Fälle. FAST CARE setzt neue Maßstäbe bei der Beschleunigung Ihrer Arbeitsabläufe und bei der Dosisreduktion. Und in Kombination mit der Software syngo.via optimiert FAST CARE nicht nur den Untersuchungsprozess bei allen Patienten, sondern gewährleistet eine höchst verlässliche Diagnose bei minimaler Bestrahlungsbelastung. Die neuen SOMATOM Definition Flash mit FAST CARE und SOMATOM Definition AS Scanner erreichen mit FAST CARE eine neue Stufe der patientenorientierten Produktivität.
www.siemens.ch/healthcare

Answers for life.

SIEMENS